



**NEUSTADT**  
an der Weinstraße

Neustadt an der Weinstraße

# Nachhaltigkeitsbericht

[Kurzfassung]

2024

# Vorwort



**Johanna Kunzendorf**  
Beigeordnete



**Marcel Schwill**  
Stabsstellenleiter

## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

Nachhaltige Entwicklung ist seit vielen Jahren ein zentrales Leitprinzip der Stadtpolitik in Neustadt an der Weinstraße. Mit der Agenda 2030 und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen 2015 einen klaren Kompass vorgegeben, den Bund und Länder in eigenen Strategien aufgegriffen haben – doch entscheidend ist, was in den Kommunen, in unseren Städten und Gemeinden, tatsächlich geschieht.

Mit der 2022 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie hat die Stadt Neustadt an der Weinstraße bewusst Verantwortung übernommen, diesen globalen Auftrag vor Ort einzulösen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ökologische Grenzen zu achten, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und wirtschaftliche Entwicklung so zu gestalten, dass sie langfristig tragfähig bleibt.

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz über den bisherigen Stand: Er macht Fortschritte sichtbar, zeigt aber auch klar, wo Herausforderungen bestehen. Der Nachhaltigkeitsbericht soll auch künftig dazu

beitragen, Erreichtes nachzuvollziehen, Erfahrungen auszuwerten und neue Impulse für die Weiterentwicklung unserer Stadt zu geben. Im Zuge der Berichtsarbeiten wurde deutlich, dass einzelne Ziele, Maßnahmen und Indikatoren präzisiert oder angepasst werden müssen. Deshalb haben wir parallel einen Anpassungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie angestoßen.

Der Bericht bildet damit die Grundlage für ein kontinuierliches Nachhaltigkeitsmanagement und ist zugleich eine Einladung an alle Akteurinnen und Akteure in unserer Stadt, diesen Weg weiterhin gemeinsam, verantwortungsvoll und engagiert mitzugestalten.

Handwritten signature of Johanna Kunzendorf in black ink.

**Johanna Kunzendorf**  
Beigeordnete

Handwritten signature of Marcel Schwill in black ink.

**Marcel Schwill**  
Stabsstellenleiter

---

# Inhalt

## 01

### Hintergrund

|   |   |
|---|---|
| Planetare Grenzen, Donut-Ökonomie & UN Nachhaltigkeitsziele | 2 |
|---|---|

## 02

### Nachhaltigkeitsleitbild

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Unser Nachhaltigkeitsleitbild | 5 |
|-------------------------------|---|

## 03

### Handlungsfelder

|   |    |
|---|----|
| Nachhaltigkeitsstrategie - Übersicht          | 8  |
| Gesellschaftliche Teilhabe & Bildung für alle | 12 |
| Nachhaltige Stadt- & Gewerbeentwicklung       | 13 |
| Globale Verantwortung & nachhaltiger Konsum   | 14 |
| Nachhaltige Mobilität                         | 15 |
| Klimaschutz                                   | 16 |
| Natur & Umwelt                                | 17 |

## 04

### Geschichten des Gelingens

|  |    |
|--|----|
| Das BNE-Netzwerk in Neustadt                               | 19 |
| Das Mehrgenerationenhaus & Haus der Familie                | 20 |
| Das Fit4Life-Projekt                                       | 21 |
| Die Stadtklimaanalyse für Neustadt                         | 22 |
| Grünflächen in Neustadt                                    | 23 |
| Zukunftsfähiger Tourismus                                  | 24 |
| BNE-Angebote in der Volkshochschule Neustadt               | 25 |
| Nachhaltige Stadt- & Gewerbeentwicklung                    | 26 |
| Neustadt im Netzwerk der Cradle to Cradle Regionen         | 27 |
| Cradle to Cradle auf der Landesgartenschau                 | 28 |
| Die KIPKI-Bürgerförderung für Neustadt                     | 29 |
| Anpassung an die Klimakrise in Neustadt                    | 30 |
| STADTRADELN: Auch Neustadt ist dabei!                      | 31 |
| Der Zukunftstag auf dem Marktplatz                         | 32 |
| Online-Veranstaltungsreihe „Klimawoche“                    | 33 |
| Die Verwaltungsinternen Neustadt <sup>17</sup> -Schulungen | 34 |
| Neustadt auf dem Weg zur Fairtrade-Town                    | 35 |
| Neustadts Energiewendebotschafter                          | 36 |

## 05

### Impuls zum Mitgestalten

|  |    |
|--|----|
| Ein Impuls für eine andere Form der Nachhaltigkeit im Alltag | 38 |
|--|----|

## 06

### Rückblick & Ausblick

|   |    |
|---|----|
| Erstellungsprozess von Strategie & Bericht            | 42 |
| Nachhaltigkeit weiterdenken - gemeinsam & pragmatisch | 44 |

### Glossar

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Begriffserläuterungen | 46 |
|-----------------------|----|

KAPITEL 01  
**HINTERGRUND**

01

# GLOBALE REFERENZMODELLE

## PLANETARE GRENZEN, DONUT-ÖKONOMIE & UN NACHHALTIGKEITZIELE

### Planetare Grenzen

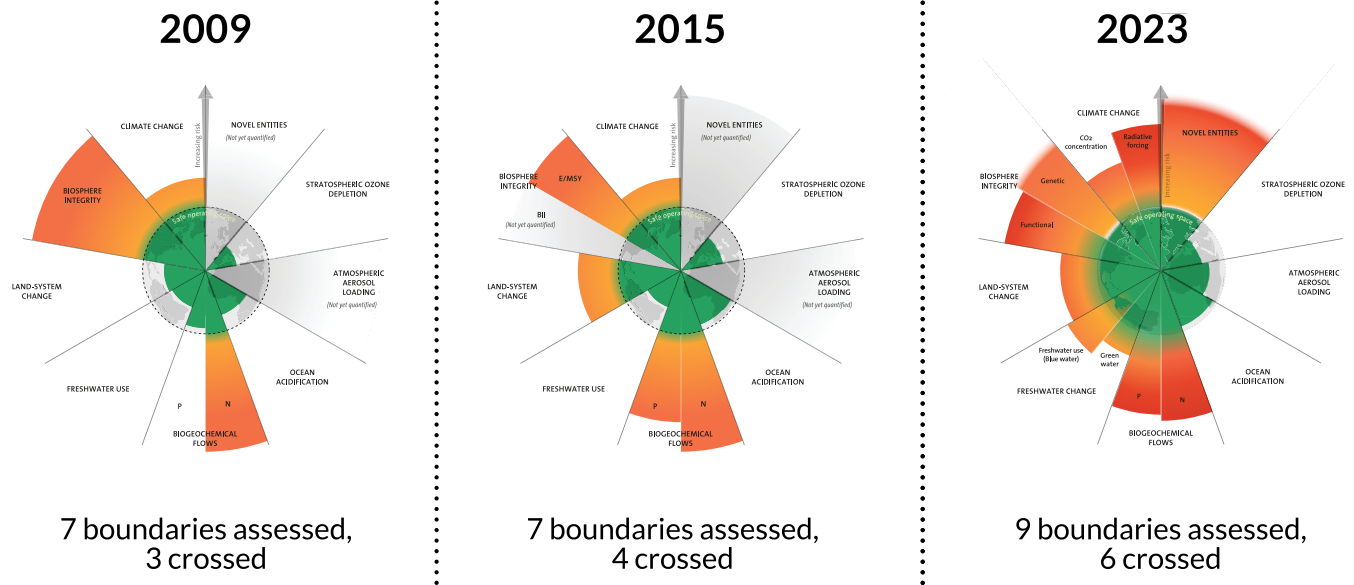
Entgegen früherer Zeiten haben sich die ökologischen Gegebenheiten auf der Erde in den letzten 10.000 Jahren kaum verändert. Durch diese Stabilität war es möglich, dass die menschliche Zivilisation entstehen und sich entwickeln konnte.

Die Stabilität des Erdsystems gerät seit der industriellen Revolution jedoch zunehmend unter Druck. Haben sich ökologische Veränderungen zuvor durch natürliche Prozesse vollzogen, ist der Mensch mittlerweile der Haupttreiber für diesen Wandel. Die zunehmende Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und die Industrialisierung der Landwirtschaft haben mittlerweile ein Ausmaß erreicht, das den wünschenswerten Zustand der Erdsysteme schädigt. Dies kann dazu führen, dass die Umweltsysteme der Erde aus dem stabilen Gleichgewicht geraten und schwerwiegende Folgen für weite Teile der Weltbevölkerung nach sich ziehen.

Das Konzept der planetaren Grenzen wurde 2009 von Johan Rockström und seiner Forschungsgruppe am Stockholm Resilience Centre entwickelt und formuliert neun Grenzen, innerhalb derer sich die Menschheit über Generationen hinweg weiterentwickeln kann. Sie bilden die sichere Grenze für neun kritische Prozesse, die im Zusammenspiel eine stabile und widerstandsfähige Erde ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurden erstmals alle neun planetaren Grenzen untersucht. Ergebnis: Sechs Grenzen wurden bereits teils stark überschritten und setzten somit die Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Erde unter Druck. Folgende Grenzen wurden überschritten: Novel Entities / Freisetzung von neuartigen Substanzen, Integrität der Biosphäre, Störung der Stoffkreisläufe, Süßwasser, Landnutzung, Klimawandel.

Damit einher geht ein erhöhtes Risiko für großflächige, abrupte und irreversible Umweltveränderungen. Auch wenn drastische Veränderungen nicht über Nacht eintreten werden, markieren die Grenzen eine kritische Schwelle für die zunehmende Gefährdung von Menschen und Ökosystemen. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass die Grenzen miteinander interagieren und die Veränderung einer Grenze, (negative) Auswirkungen auf die übrigen Grenzen haben kann.

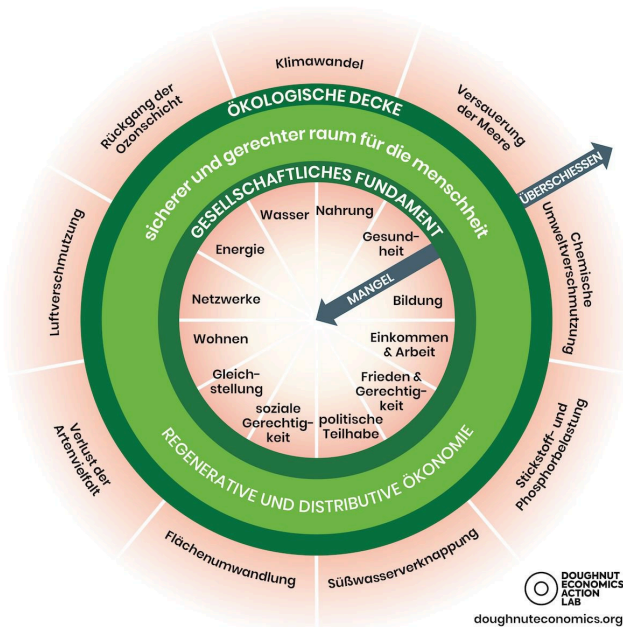


**Planetary Boundaries:** Azote für Stockholm Resilience Centre, Stockholm University. Basierend auf Richardson et al. 2023, Steffen et al. 2015, und Rockström et al. 2009.

## Donut-Ökonomie

Die Donut-Ökonomie ist ein von der britischen Wirtschaftswissenschaftlerin Kate Raworth entwickeltes Konzept, dass ein neues ökonomisches Denken jenseits des Bruttoinlandsprodukts fordert und anleitet. Es baut auf dem Konzept der planetaren Grenzen auf und erweitert es um die soziale Perspektive.

Ziel der Donut-Ökonomie ist es, vom Paradigma des Wirtschaftswachstums zu einem „Wohlstand für alle“ innerhalb planetarer Grenzen zu gelangen. Erreicht wird das durch einen sicheren und gerechten Raum für die Menschheit, der sich visualisiert als Donut darstellen lässt. Mit dem Bild des Donuts wird der Rahmen aufgezeigt, der dafür eingehalten werden muss: Die äußere Grenze bildet die ökologische Decke aus neun Dimensionen, nach innen sichert ein soziales Fundament



Title: The Doughnut of social and planetary boundaries.  
Credit: Kate Raworth and Christian Guthrie, CC-BY-SA 4.0  
Citation: Raworth, K. (2017), Doughnut Economics: seven ways to think like a 21st century economist. London: Penguin Random House.

ment aus zwölf Dimensionen den Wohlstand. Damit eröffnet dieser Ansatz einen Weg, der Komplexität unserer Welt und den damit zusammenhängenden Fragen nach erneuerbaren Ressourcen, Verteilungsgerechtigkeit und Wachstumsnotwendigkeit gerecht zu werden.

## UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Im Jahr 2015 beschlossen die Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 und mit ihr 17 globale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Diese 17 Sustainable Development Goals (SDGs) umfassen wiederum 169 Unterziele die darauf abzielen, einen lebenswerten Planeten sowie soziale Systeme zu erhalten.

Die internationale Staatengemeinschaft skizziert mit Hilfe der SDGs daher eine Welt, wie sie im Jahr 2030 aussehen soll. Die globalen Nachhaltigkeitsziele reichen dabei von der Überwindung der Armut über Klimaschutz und nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung bis zu dem Ziel, die globale Partnerschaft für eine nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben zu erfüllen.

Der Grundgedanke der Agenda 2030 wurde bereits im sogenannten Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen gegen Ende der 1980er Jahre formuliert. Demnach handelt es sich bei nachhaltiger Entwicklung um eine Entwicklung, „die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“. Dabei sind, so heißt es weiter, zwei Schlüsselbegriffe zentral: die Befriedigung von Bedürfnissen, insbesondere der Ärmsten der Welt, und der Gedanke von Beschränkungen der Fähigkeit der Umwelt, gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen.

## Nachhaltigkeitsstrategie in Neustadt an der Weinstraße

Im Jahr 2019 wurde Neustadt an der Weinstraße Teil des Projekts „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-

Pfalz“ des Biosphärenreservats Pfälzerwald. In diesem wurden acht Kommunen dabei begleitet und unterstützt, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie in Anlehnung an die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln. Ergebnis ist die „Nachhaltigkeitsstrategie - Neustadt an der Weinstraße 2030“ mit insgesamt 78 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern. Nachfolgend wird über den Sachstand der Maßnahmenumsetzung berichtet.



UN Nachhaltigkeitsziele: Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs).

KAPITEL 02

# NACHHALTIGKEITSLEITBILD

02

# GRUNDLAGE UNSERES HANDELNS

## UNSER NACHHALTIGKEITSLEITBILD

Wir, die Stadt Neustadt an der Weinstraße und unsere neun Weindörfer, bekennen uns zu unserer Verantwortung für die jetzt und zukünftig lebenden Generationen. Um dieser Rechnung zu tragen, richten wir unsere Entwicklung an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen aus und leben Nachhaltigkeit gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern in allen Lebensbereichen.

Ziel unseres Handelns, von Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft, ist eine Stadt mit einer außergewöhnlichen Lebensqualität, geprägt von sozialer Gerechtigkeit, der Schonung natürlicher Ressourcen und einer Wirtschaftsentwicklung, die an ökologischen und gesellschaftlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist.

Uns ist wichtig, sowohl regionale Handelsströme zu stärken als auch eine nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene zu forcieren. Daher unterstützen wir den Aufbau regionaler Vermarktungsstrukturen, die Wertschöpfung vor Ort schafft. Darüber hinaus suchen wir die Partnerschaft zu einer Kommune des globalen Südens, um die Lebensverhältnisse der dort lebenden Menschen zu verbessern und einen

Beitrag zur Friedenssicherung und globalen Gerechtigkeit zu leisten.

Wir erhalten unsere vielfältige Landschaft und unsere intakten Ökosysteme und entwickeln diese weiter. Wir wirken dem Verlust der Artenvielfalt entgegen und gewährleisten unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Gästen Zugang zu naturnahen, klimaresistenten Wäldern und intakten, vielfältigen Ökosystemen. Wir fördern den sanften, nachhaltigen Tourismus und steigern so die kommunale Wertschöpfung sowie den verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.

Unter dem Motto: „Handeln statt Klima wandeln“ agieren wir gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern Hand in Hand, um die Klimakrise zu bewältigen. Wir fördern die Gleichrangigkeit aller Verkehrsteilnehmer und unterstützen somit eine nachhaltige Mobilitätswende.

Wir stellen unseren Bürgerinnen und Bürgern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung, gestalten Quartiere sozial und sanieren diese

energetisch. Wir stärken unser Gemeinwesen durch die Förderung und Unterstützung des vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements und schaffen im kulturellen Bereich Rahmenbedingungen, die eine gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger möglich macht.

Wir stehen für aktiven Lebensgenuss in intakter Natur und gewachsener Kultur – dies zu fördern und für nachfolgende Generationen zu erhalten, verstehen wir als unsere Verpflichtung. Daher tun wir alles dafür, dass wir bis 2030 ein sozial gerechtes, ein gesundes, ein wirtschaftlich und ökologisch starkes sowie lebenswertes Neustadt an der Weinstraße sind.

KAPITEL 03  
**HANDLUNGSFELDER**

03



### Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts

Die Gliederung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts orientiert sich an der Struktur der verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie, insbesondere am SDG-Aktionsplan. Ziel ist es, die Umsetzung der Strategie übersichtlich darzustellen und zentrale Entwicklungen nachvollziehbar zu machen.

Die sechs in der Strategie definierten Handlungsfelder bilden daher auch in dieser Kurzfassung den thematischen Rahmen. Sie strukturieren die Ziele und Maßnahmen, mit denen Neustadt gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik und Wirtschaft die nachhaltige Entwicklung der Stadt gestaltet.

Diese Kurzfassung konzentriert sich auf eine zusammenfassende Darstellung des Umsetzungsstandes über alle Maßnahmen hinweg. Statt detaillierter Einzelbeschreibungen der Maßnahmen werden hier insbesondere der Gesamtfortschritt sowie die Verteilung der Maßnahmen nach ihrem Umsetzungsstand dargestellt. Vertiefende Maßnahmenbeschreibungen, operative Ziele, Indikatoren, Zeitplanungen sowie ausführliche Darstellungen der einzelnen Maßnahmen sind der Langfassung des Nachhaltigkeitsberichts vorbehalten.

### Umsetzungstand der Maßnahmen

Die Kategorisierung der Maßnahmen bezieht sich jeweils auf den Umsetzungsstand zum Ende des Berichtsjahres 2024.

- Umgesetzt: Die Maßnahme wurde vollständig abgeschlossen.
- In Umsetzung: Die Umsetzung hat begonnen. Es handelt sich um einen laufenden, dauerhaften oder längerfristigen Prozess.
- In Planung: Vorbereitende Schritte wurden bereits eingeleitet und die Umsetzung ist konkret vorgesehen.
- Nicht begonnen: Es wurden noch keine Planungen gestartet.
- Nicht umsetzbar: Maßnahme ist in der bisherigen Form nicht mehr aktuell oder umsetzbar.
- Begrenzte personelle und organisatorische Kapazitäten: Die zusätzliche Erhebung neuer Kennzahlen ist teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden. Vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen wurde der Schwerpunkt zunächst auf die Umsetzung der Maßnahmen gelegt.
- Nicht umgesetzte Maßnahmen: Wo Maßnahmen im Berichtszeitraum nicht oder nur teilweise realisiert wurden, konnten folglich auch keine entsprechenden Wirkungsdaten erhoben werden.

### Hinweis zur Datenverfügbarkeit

Im Rahmen der ersten systematischen Datenerhebung im Jahr 2025 wurde deutlich, dass für einzelne Maßnahmen und Indikatoren keine oder nur eingeschränkt belastbare Daten vorliegen. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe:

- Keine Datenerfassung in den Berichtsjahren: In einzelnen Fällen wurden relevante Kennzahlen – etwa Teilnehmendenzahlen oder die Anzahl konkreter Veranstaltungen und Aktivitäten – in den vergangenen Jahren nicht systematisch dokumentiert.
- Unzureichende Datengrundlage: Teilweise liegen nur unvollständige oder nicht flächendeckende Daten vor. In anderen Fällen sind vorhandene Daten zu aggregiert oder methodisch uneinheitlich, sodass daraus keine belastbaren Aussagen abgeleitet werden können.

Die identifizierten Datenlücken sind ein zentrales Ergebnis der Evaluation. Sie fließen in die laufende Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie ein. Ziel ist es, Indikatoren künftig so zu gestalten, dass sie praxistauglich, mit vertretbarem Aufwand erhebbar und zugleich aussagekräftig sind.

## UMSETZUNGSSTAND 2024

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE - ÜBERSICHT

Im Rahmen einer ersten systematischen Überprüfung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie zeigt sich im Berichtsjahr 2024 insgesamt ein positiver Fortschritt. Von den insgesamt 89 Maßnahmen sind bereits 14 Maßnahmen vollständig umgesetzt, weitere 46 Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung. Damit sind rund zwei Drittel der Maßnahmen bereits umgesetzt oder aktiv in Bearbeitung.

Darüber hinaus befinden sich 11 Maßnahmen in der konkreten Planung, während 10 Maßnahmen bislang noch nicht begonnen wurden. Bei 8 Maßnahmen hat sich im Verlauf der Umsetzung gezeigt, dass sie in der ursprünglich vorgesehenen Form derzeit nicht umsetzbar sind und perspektivisch entfallen, angepasst oder neu ausgerichtet werden müssen.

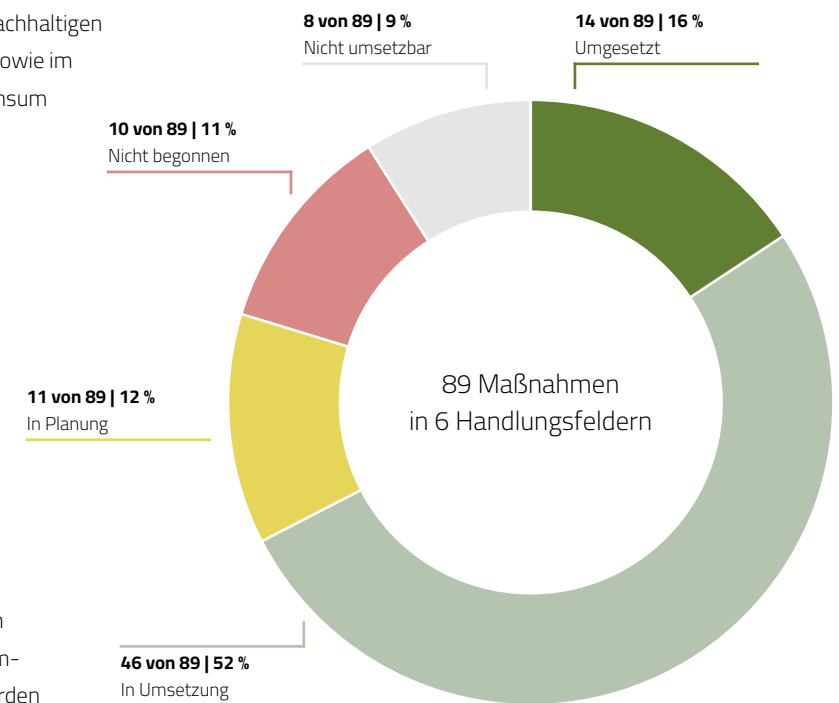
Das nebenstehende Diagramm verdeutlicht diese Verteilung der Umsetzungsstände und zeigt, dass der überwiegende Teil der Maßnahmen bereits angestoßen wurde. Insgesamt bestätigt sich damit, dass die Nachhaltigkeitsstrategie in weiten Teilen aktiv verfolgt und schrittweise umgesetzt wird.

Ein Blick auf die einzelnen Handlungsfelder zeigt eine insgesamt ausgewogene Verteilung der Maßnahmen: Im Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bildung für alle bestehen 24 Maßnahmen,

im Bereich Natur und Umwelt 23 Maßnahmen sowie im Handlungsfeld Klimaschutz 19 Maßnahmen. Weitere Schwerpunkte liegen in der nachhaltigen Mobilität mit 12 Maßnahmen, der nachhaltigen Stadt- und Gewerbeentwicklung mit 7 Maßnahmen sowie im Bereich globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum mit 4 Maßnahmen.

Auffällig ist, dass im Handlungsfeld Natur und Umwelt die meisten Maßnahmen liegen, die derzeit nicht umsetzbar sind (6 von 23 Maßnahmen). Im Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum befindet sich der Großteil der Maßnahmen noch in der Planungsphase (3 von 4 Maßnahmen), während eine Maßnahme bereits umgesetzt wurde. Insgesamt zeigt sich jedoch über alle Handlungsfelder hinweg ein vergleichsweise ausgewogenes Bild der Umsetzungsstände.






















Die nachfolgende Übersicht stellt alle Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie mit ihrem aktuellen Umsetzungsstand kompakt dar. Daran anschließend werden die Ziele und Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder zudem detailliert dargestellt sowie anhand von Indikatoren, Kennzahlen und aktuellen Entwicklungen erläutert.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

## HANDLUNGSFELD 1

### GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE & BILDUNG FÜR ALLE

|          |  |  |         |  |   |
|----------|--|--|---------|--|---|
| 1.1.1.1a | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Vermittlung von VHS-Angeboten   |    | 1.1.2.1 | Ausweitung und Intensivierung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes Soziale Stadt                        |    |
| 1.1.1.1b | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Aufsetzen des Projekts Schülerwingert   |    | 1.2.1.1 | Entwicklung von geeigneten Formaten der Bürgerinformation  |    |
| 1.1.1.1c | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Ausweitung von Streuobstwiesen sowie grünen Klassenzimmern in Kita und Schule |    | 1.2.1.2 | Standardisierte, niedrigschwellige Verfahren zur Bürgerbeteiligung entwickeln und umsetzen               |    |
| 1.1.1.1d | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Vermittlung von BNE-Angeboten im Rahmen des Ferienprogramms der Jugendarbeit  |    | 1.2.1.3 | Etablierung eines BNE-Stammtischs zum Austausch über BNE-Themen  |    |
| 1.1.1.1e | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Vermittlung von Umweltbildungsangeboten im Heidenbrunner Tal                  |    | 1.2.2.1 | Auch in den Ortsteilen Begegnungs- und Teilhabeorte für die Jugend etablieren                            |    |
| 1.1.1.1f | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Ausweitung des Projekts „urbanes Gärtnern“ in Neustadt                        |    | 1.2.2.2 | Beteiligungsgremien schon ab der Kita kennenlernen   |    |
| 1.1.1.1g | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Stärkung von BNE im Tourismus   |    | 1.2.2.3 | Austausch zwischen Jugendvertreterinnen und -vertretern sowie dem Stadtrat                               |    |
| 1.1.1.1h | Angebot diverser Bildungsmaßnahmen an unterschiedlichen Lernorten: Einrichtung eines Projekthauses mit Begleitung durch Coaches                  |    | 1.3.1.1 | Dauerhafte Etablierung der Arbeitsstrukturen des kommunalen Bildungsmanagements                          |    |
| 1.1.1.2  | Schaffung und Etablierung der Stadtteilzentren in Böbig und Branchweiler   |    | 1.3.1.2 | Regelmäßige Aktualisierung von Bildungsdaten (darunter auch: Sozialdaten) als essentielle Datengrundlage |    |
| 1.1.1.3  | Instrumente für eine verbesserte Ansprache und Förderung von Frauen entwickeln, insbesondere solcher mit Migrationshintergrund                   |  | 1.4.1.1 | Erstellung eines BNE-Umsetzungsplans   |  |
|          |  |  | 1.4.1.2 | BNE- und Wertediskussion anstoßen  |  |
|          |  |  | 1.4.2.1 | Vermittlung von BNE-Workshops und Planspielen  |  |
|          |  |  | 1.4.2.2 | Demokratiebildung durch BNE-Angebote fördern   |  |
|          |  |  | 1.4.2.3 | Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ausweiten  |  |

## HANDLUNGSFELD 2

### NACHHALTIGE STADT- & GEWERBEENTWICKLUNG

|         |   |  |         |   |   |
|---------|---|--|---------|---|---|
| 2.1.1.1 | Konzepterstellung zur nachhaltigen Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete |  | 2.1.2.2 | Entwicklung von Beratungsangeboten für Unternehmen  |  |
| 2.1.1.2 | Konzepterstellung zur nachhaltigen Entwicklung zukünftiger Gewerbegebiete       |  | 2.2.1.1 | Verstärkte Berücksichtigung der Leitlinie „Nachhaltigkeit“ im Zukunftskonzept Innenstadt (NiA A8) |  |
| 2.1.1.2 | Beratung und Aufklärung zu betrieblichen Ökokonten                              |  | 2.2.1.2 | Umsetzung der nachhaltigen Maßnahmen aus dem Zukunftskonzept Innenstadt                           |  |
| 2.1.2.1 | Konzepterstellung zum nachhaltigen Gewerbebau mit Anreizsystem                  |  |         |   |   |













HANDLUNGSFELD 3

**Globale Verantwortung & Nachhaltiger Konsum**

|   |   |
|---|---|
| <p>3.1.1.1 Einführung von Beschaffungsrichtlinien zur nachhaltigen Beschaffung auf Grundlage des Cradle to Cradle-Ansatzes. </p> <p>3.2.1.1 Neustadt beschließt, an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. </p> | <p>3.2.2.1 Unterstützung der Kooperative in Boloivien, zum Beispiel bei der Vermarktung von Produkten, in Neustadt. </p> <p>3.3.1.1 Neustadt wird Mitglied im C2C-Netzwerk </p> |
|---|---|

HANDLUNGSFELD 4











**Nachhaltige Mobilität**

|  |   |
|--|---|
| <p>4.1.1.1 Mobilitätsmarketing: Durchführung von akzeptanzfördernden und öffentlichkeitswirksamen Informations- und Mitmachkampagnen für alle Bevölkerungsschichten </p> <p>4.1.1.2 Etablierung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den Tourismus im Rahmen der Zertifizierung der TKS durch TourCert </p> <p>4.1.1.3 Fahrradabstellmöglichkeiten und Anreize für die Nutzung des Fahrrads auf dem Weg zur Arbeit, Schule und Kita schaffen </p> <p>4.1.1.4 Erarbeitung einer Stellplatzsatzung </p> <p>4.1.1.5 Etablierung eines verkehrsträgerübergreifenden betrieblichen Mobilitätsmanagements </p> <p>4.1.1.6 Ausweitung des ÖPNV-Angebots (Shuttle) für Feste und Veranstaltungen </p> | <p>4.1.2.1 Durchgängige Ladeinfrastruktur in Bestand und Planung </p> <p>4.2.1.1 Bedarfsgerechte Anpassung der Parkraumbewirtschaftung </p> <p>4.2.2.1 Ausweitung des Carsharing-Angebots (auch auf die Weindörfer) </p> <p>4.2.2.2 Ausweitung lokaler klimafreundlicher Lieferserviceangebote zur Stärkung des Innenstadthandels </p> <p>4.2.3.1 Erarbeitung Parkraumkonzept </p> <p>4.2.3.2 Erhöhung der Aufenthalts- und Klimaqualität in der Innenstadt durch eine punktuelle, bedarfsgerechte Steigerung des Grünflächenanteils </p> |
|--|---|

HANDLUNGSFELD 5





















**Klimaschutz**

|  |  |
|--|--|
| <p>5.1.1.1 Planung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage </p> <p>5.1.1.2 Agri-Photovoltaik aktiv unterstützen </p> <p>5.1.1.3 Erarbeitung eines Grundsatzbeschlusses zur verpflichtenden Installation von Solaranlagen. </p> <p>5.1.2.1 Erstellung eines kommunalen Wärmeplans </p> | <p>5.1.2.2 Erstellung eines energetischen Quartierssanierungskonzepts </p> <p>5.1.2.3 Bau eines EE-basierten Nahwärmenetzes </p> <p>5.2.1.1 Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED fortsetzen </p> <p>5.2.1.2 Umrüstung der Gebäudebeleuchtung auf LED fortsetzen </p> <p>5.2.1.3 Austausch ineffizienter Geräte </p> |
|--|--|

|         |   |  |         |   |   |
|---------|---|--|---------|---|---|
| 5.2.2.1 | Belegung kommunaler Liegenschaften mit PV                   |  | 5.3.2.1 | Zivilgesellschaftliches Engagement zum Austausch von Klimaschutzinformationen aktivieren und unterstützen |  |
| 5.2.2.2 | Möglichkeiten von EE bei denkmalgeschützten Gebäuden prüfen |  | 5.3.3.1 | Regelmäßiger Austausch mit dem Stadtvorstand  |  |
| 5.2.3.1 | Energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften        |  | 5.3.3.2 | Verstetigung der zwei Klimaschutzstellen  |  |
| 5.2.4.1 | Umrüstung der Wärmeversorgung auf EE                        |  | 5.3.3.3 | Einführung einer Klimawirkungsprüfung   |  |
| 5.2.5.1 | Gezielte Beschaffung von Fahrzeugen mit EE-Antrieb.         |  |         |   |   |
| 5.3.1.1 | Durchführung von Informationskampagnen                      |  |         |   |   |

## HANDLUNGSFELD 6

### NATUR & UMWELT

|         |   |  |         |   |   |
|---------|---|--|---------|---|---|
| 6.1.1.1 | Waldverjüngung weiter vorantreiben  |    | 6.4.1.1 | Erstellung eines Hochwasservorsorgekonzeptes  |    |
| 6.1.1.2 | Erhöhung des Flächenanteils von Wildnisgebieten und Prozessschutzflächen  |    | 6.4.1.2 | Empfehlungen zum Hochwasser- und Starkregenschutz für den Katastrophenschutz entwickeln und bereitstellen |    |
| 6.2.1.1 | Erhöhung des Bestandes an Grünflächen in der Innenstadt und den Ortsteilen  |    | 6.4.2.1 | Umsetzung von Maßnahmen zum Wasserrückhalt in Feld und Wald; Wiederaufnahme der Wiesenbewässerung         |    |
| 6.2.2.1 | Rezertifizierung mit dem Label „StadtGrün naturnah“   |    | 6.4.2.2 | Technische Maßnahmen zum Abführen von möglichen Hochwassern entwickeln und umsetzen                       |    |
| 6.2.2.2 | Umsetzung des Maßnahmenkatalogs Projekt „Stadtgrün Naturnah“ und der Biodiversitätsstrategie sowie der Baumfördersatzung  |    | 6.4.2.3 | Fortführung der Gewässerrenaturierungen   |    |
| 6.2.3.1 | Erstellung und Umsetzung eines Eh-da-Flächenkonzepts sowie die ökologische Optimierung der bisherigen Eh-da-Flächen   |    | 6.4.2.4 | Entsiegelungen im öffentlichen Bereich  |    |
| 6.2.3.2 | Anbieten von Patenschaften zur ehrenamtlichen Pflege der Eh-da-Flächen sowie Erstellung einer Infobroschüre/eines Pflegeleitfadens  |    | 6.5.1.1 | Bewerbung, Förderung und Ausbau von Ökolandbau und solidarischer Landwirtschaft                           |  |
| 6.2.4.1 | Entwicklung einer Begrünungssatzung mit dem Ziel, Schottergärten zu verbieten   |  | 6.5.2.1 | Alternative, wassersparende Bewässerungsformen fachlich begleiten und fördern                             |  |
| 6.2.4.2 | Förderung der Entsiegelung auf privaten und auf Gewerbeflächen.   |  | 6.5.2.2 | Beschattung und Windschutz der Felder durch Anbau von Hecken und Förderung von Agri-PV (siehe 5.1.1.2)    |  |
| 6.3.1.1 | Erstellung und Umsetzung eines Gewässerentwicklungsplanes   |  | 6.5.3.1 | Verminderung von Schadstoffeinträgen in der Landwirtschaft (insbesondere Mikroplastik)                    |  |
| 6.3.1.2 | Herstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern durch Beseitigung von Hindernissen   |  | 6.5.3.2 | Infokampagne zur Bedeutung von Böden und zur Begrenzung des Flächenverbrauchs                             |  |
| 6.3.2.1 | Optimierung der Kläranlage im Zusammenhang mit der Umsetzung der WRRL, insbesondere Optimierung der Phosphoreliminierung durch Etablierung einer gezielten 2-Punkt-Fällung. |  |         |   |   |

# Strategische Ziele

- 1.1** Teilhabe und Bildung wird bis 2030 durch präventive Maßnahmen, zum Beispiel schulische, außerschulische und sonstige Weiterbildungsangebote zu nachhaltiger und gesunder Lebensgestaltung, gefördert. Dies gilt sowohl in einzelnen Sozialräumen als auch in den Ortsteilen.
- 1.2** Verbesserung und Verstärkung der Bürgerbeteiligung mit unterschiedlichen Formaten für alle relevanten Zielgruppen, um die Transparenz politischer Entscheidungen und des Verwaltungshandelns zu erhöhen, die Mitwirkung zu ermöglichen und die Akzeptanz von Vorhaben zu verbessern.
- 1.3** Die bisher aufgebaute Struktur zur Koordinierung und Steuerung präventiver, zielgruppenspezifischer, aufeinander abgestimmter Maßnahmen hat sich bis 2030 etabliert. Sie gewährleistet fortwährend Chancengerechtigkeit und fördert die soziale Absicherung und Integration.
- 1.4** Neustadt stimmt fortlaufend schulische, außerschulische und Weiterbildungsangebote mit dem Gesamtkonzept der BNE ab. Es wird das Bewusstsein und die Notwendigkeit der BNE bei der Bevölkerung geschaffen.

## HANDLUNGSFELD 1

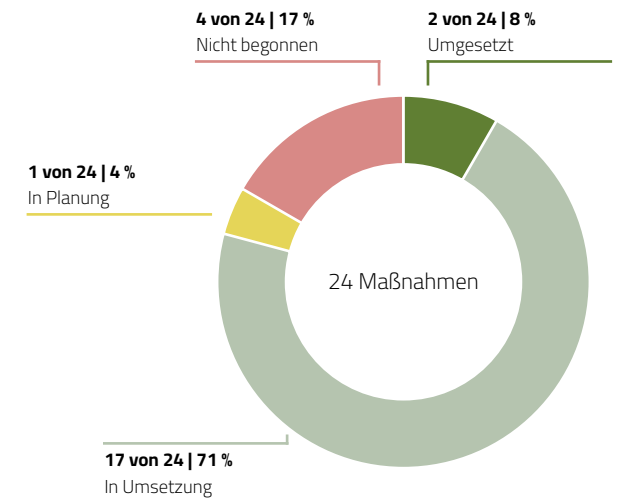
# GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE & BILDUNG FÜR ALLE

Alle Menschen in Neustadt an der Weinstraße haben trotz unterschiedlicher Ausgangssituationen die Möglichkeit, ein gesundheitsbewusstes Leben ohne Armut, mit bezahlbarem Wohnraum und niedrigschwelligem Zugang zu Teilhabe und Bildung zu führen.

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Bildung für alle umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 24 Maßnahmen. Davon sind bereits 2 Maßnahmen vollständig umgesetzt, während sich der Großteil der Maßnahmen (17) aktuell in der Umsetzung befindet. Eine Maßnahme befindet sich derzeit in der Planungsphase, während 4 Maßnahmen bislang noch nicht gestartet sind.

Positiv hervorzuheben ist, dass in diesem Handlungsfeld derzeit keine Maßnahmen als nicht umsetzbar eingestuft werden mussten. Insgesamt zeigt sich damit ein guter Umsetzungsstand mit einem klaren Schwerpunkt auf laufenden Aktivitäten zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit, gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

## Strategische Ziele

2.1

Im Jahr 2030 sind Neustadts Gewerbegebiete klimafreundliche, grüne Orte der zirkulären Wertschöpfung mit einer hohen Attraktivität für ressourcenschonend wirtschaftende Unternehmen. Die Firmennareale tragen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Die Gewerbegebiete sind außerdem attraktive Räume der sozialen Begegnung und kreativen Vielfalt.

2.2

Im Jahr 2030 ist die Neustadter Innenstadt ein für alle Generationen, Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste sowie den Handel und die Gastronomie attraktiver Aufenthalts- und Begegnungsort. Die transformierte Innenstadt ist grün und autoarm. Sie bietet bewusste, nachhaltige Möglichkeiten für Einkauf und Kulinarik, lädt zum Verweilen sowie zum sozialen, auch konsumfreien, Miteinander ein.

## HANDLUNGSFELD 2

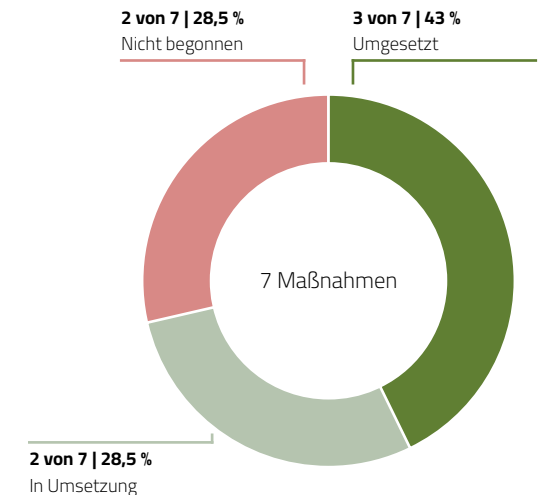
# NACHHALTIGE STADT- & GEWERBEENTWICKLUNG

Nachhaltigkeit ist Standard in der Wirtschaftsentwicklung. Die Gewerbeansiedlung erfolgt nach den Erfordernissen des Klima- und Gewässerschutzes unter größtmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen. Die Verwendung regenerativer Energien und der Schutz der Biodiversität gehören zu den Grundsätzen der sich ansiedelnden Unternehmen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch Kinderbetreuungseinrichtungen im Betrieb oder Quartier unterstützt.

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Nachhaltige Stadt- und Gewerbeentwicklung umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 7 Maßnahmen. Davon sind bereits 3 Maßnahmen vollständig umgesetzt, während sich 2 weitere Maßnahmen aktuell in der Umsetzung befinden. Zwei Maßnahmen wurden bislang noch nicht begonnen.

Insgesamt zeigt sich damit ein vergleichsweise fortgeschrittener Umsetzungsstand in diesem Handlungsfeld. Mit bereits umgesetzten und laufenden Maßnahmen wird eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie eine zukunftsfähige Entwicklung der Gewerbebestandorte geschaffen.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

## Strategische Ziele

3.1

Nachhaltiger Konsum spiegelt sich im Verwaltungshandeln in Form einer nachhaltigen Beschaffung wider.

3.2

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße fördert nachhaltige Konsummuster.

3.3

Neustadt an der Weinstraße verschreibt sich einer zirkulären Wirtschaft, in der gesunde Materialien und Rohstoffe in kontinuierlichen Stoffkreisläufen zirkulieren.

## HANDLUNGSFELD 3

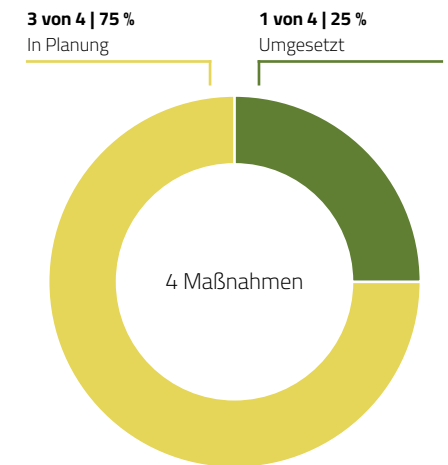
# GLOBALE VERANTWORTUNG & NACHHALTIGER KONSUM

Die Neustadter Bürgerinnen und Bürger sowie die Stadtverwaltung Neustadt leben das Thema Nachhaltigkeit auch mit Blick auf eine global nachhaltige Entwicklung. Sie konsumieren so weit als möglich ökologisch und regional und unterstützen dadurch die lokale und regionale Wertschöpfung. Nicht lokal erzeugbare Produkte stammen aus nachhaltiger, fairer Produktion. Es werden Kooperativen in der Einen Welt unterstützt und gestärkt, was den Menschen im globalen Süden eine Lebensperspektive eröffnet.

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Globale Verantwortung und nachhaltiger Konsum umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 4 Maßnahmen. Davon ist bereits eine Maßnahme umgesetzt, während sich drei weitere Maßnahmen derzeit in der Planungsphase befinden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stelle zur Koordination kommunaler Entwicklungspolitik erst seit Ende 2024 besetzt ist und sich Fortschritte seitdem noch nicht im Umsetzungsstand des Berichtsjahres 2024 widerspiegeln.

Damit liegt der aktuelle Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld insbesondere auf der konzeptionellen Vorbereitung weiterer Aktivitäten. Mit der schrittweisen Umsetzung der geplanten Maßnahmen sollen globale Verantwortung und nachhaltige Konsummuster künftig noch stärker in den Fokus der kommunalen Nachhaltigkeitsarbeit rücken.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

## Strategische Ziele

4.1

Neustadt beteiligt sich an der Verkehrswende. Rad- und Fußverkehr werden beworben und Erleichterungen für Mitarbeitende der Stadt und ihrer Töchter geschaffen; das ÖPNV-Angebot wird an Sonderveranstaltungen ausgebaut und Betrieben und der Öffentlichkeit Informationen über nachhaltige Mobilität bereitgestellt. Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität wird ausgebaut.

4.2

Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch die Reduzierung des MIVs. Die Effekte des Ziels können sich positiv auf den Innenstadthandel und den Tourismus auswirken.

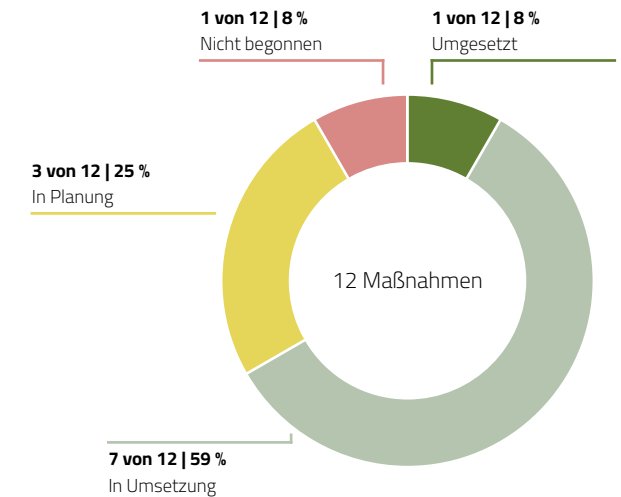
## HANDLUNGSFELD 4 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Neustadterinnen und Neustadter nutzen das breit gefächerte Mobilitätsangebot mit Schwerpunkten auf dem ÖPNV, der E-Mobilität; Car- und Bikesharing-Angeboten sowie dem Rad- und Fußverkehr rege und gern, da es komfortabel, kostengünstig und umweltfreundlich ist. Neue Parkraumkonzepte reduzieren den Platzbedarf für den motorisierten Individualverkehr, eröffnen Gestaltungsmöglichkeiten und erhöhen dadurch die Lebensqualität in Innenstadt und Weindörfern.

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 12 Maßnahmen. Davon ist bereits eine Maßnahme vollständig umgesetzt, während sich 7 Maßnahmen aktuell in der Umsetzung befinden. Weitere 3 Maßnahmen sind derzeit in Planung. Eine Maßnahme hat sich im bisherigen Verlauf als in der vorgesehenen Form nicht umsetzbar erwiesen.

Insgesamt zeigt sich damit ein deutlicher Schwerpunkt auf laufenden Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer umweltverträglichen und zukunftsfähigen Mobilität. Die geplanten und bereits begonnenen Projekte tragen dazu bei, nachhaltige Mobilitätsangebote weiter auszubauen und klimafreundliche Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu stärken.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

# Strategische Ziele

5.1

Im Jahr 2030 nutzen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen Neustadts vor Ort erzeugten Strom und erzeugte Wärme aus Sonne, Wind und nachwachsenden Rohstoffen.

5.2

Die Stadtverwaltung macht sich auf den Weg, bis 2035 klimaneutral zu sein. Dies erreicht sie durch Energieeffizienz sowie einen möglichst hohen Anteil selbsterzeugten Stroms und selbsterzeugter Wärme aus EE.

5.3

Der kommunale Klimaschutz hat in Neustadt hohe politische sowie gesellschaftliche Akzeptanz und ist integrativer Bestandteil des kommunalen Handelns. Die Finanz- und Personalressourcen sind optimiert und das (fortgeschriebene) Klimaschutzkonzept wird verbindlich umgesetzt. Die Stadt geht mit ihren Tochtergesellschaften mit gutem Beispiel voran. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich informiert und machen aktiv mit.

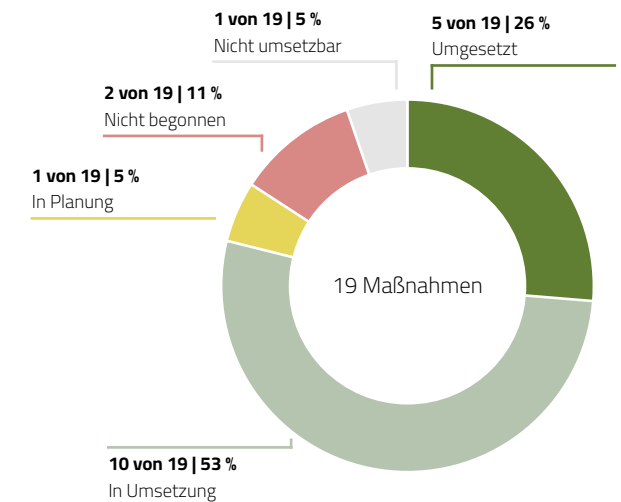
## HANDLUNGSFELD 5 KLIMASCHUTZ

Neustadt an der Weinstraße leistet seinen gerechten Beitrag im Kampf gegen die Klimakrise und zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels. Alle Akteure in der Stadt erkennen die Klimakrise und die damit einhergehenden massiven Veränderungsprozesse an und setzen sich proaktiv für die Bewältigung der Herausforderungen und das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels ein. Hierbei fungiert das CO<sub>2</sub>-Budget als Leitschnur, wobei es bei ambitioniertem Klimaschutz voraussichtlich 2032 bereits aufgebraucht sein wird. Unsere Klimaschutzprinzipien, der effiziente Einsatz unserer natürlichen Ressourcen, der konsequente Ausbau erneuerbare Energien (EE).

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Klimaschutz umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 19 Maßnahmen. Davon sind bereits 5 Maßnahmen vollständig umgesetzt, während sich weitere 10 Maßnahmen aktuell in der Umsetzung befinden. Eine Maßnahme ist derzeit in Planung, zwei Maßnahmen wurden bislang noch nicht begonnen. Eine Maßnahme hat sich im bisherigen Verlauf als in der vorgesehenen Form nicht umsetzbar erwiesen.

Insgesamt zeigt sich damit ein fortgeschrittener Umsetzungsstand mit einem klaren Schwerpunkt auf bereits laufenden Klimaschutzmaßnahmen. Die Vielzahl an umgesetzten und begonnenen Projekten unterstreicht die zentrale Bedeutung des Klimaschutzes innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

# Strategische Ziele

6.1

Neustadts Wälder sind in einem vitalen, gesunden Zustand und zeichnen sich durch Naturnähe, Biodiversität sowie wirtschaftlich und ökologisch hochwertige Waldbestände aus. Unser Wald bietet hierdurch eine hohe Resilienz gegenüber den Folgen des zunehmenden Klimawandels und erfüllt seine wichtige Funktion als Holzlieferant für eine auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Wirtschaft.

6.2

Steigerung des Erholungswerts und der Artenvielfalt sowie Gewährleistung der Klimaresilienz auf städtischen und privaten Flächen.

6.3

Effektiver Gewässerschutz: Schaffung guter ökologischer Zustände aller Fließ- und Stillgewässer.

6.4

Neustadt ergreift Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers sowie vor Hochwasser- und Starkregenereignissen.

6.5

Neustadt schützt seine Böden als Grundlage allen Lebens und erhöht sein Angebot an biologisch produzierten Lebensmitteln. Es leistet damit einen Beitrag zur Sicherung unserer Nahrungsmittelproduktion, dem Erhalt der Biodiversität und trägt der steigenden Nachfrage der Bevölkerung nach Bioprodukten Rechnung, was sich auch positiv auf das Image der Stadt auswirkt.

## HANDLUNGSFELD 6

# NATUR & UMWELT

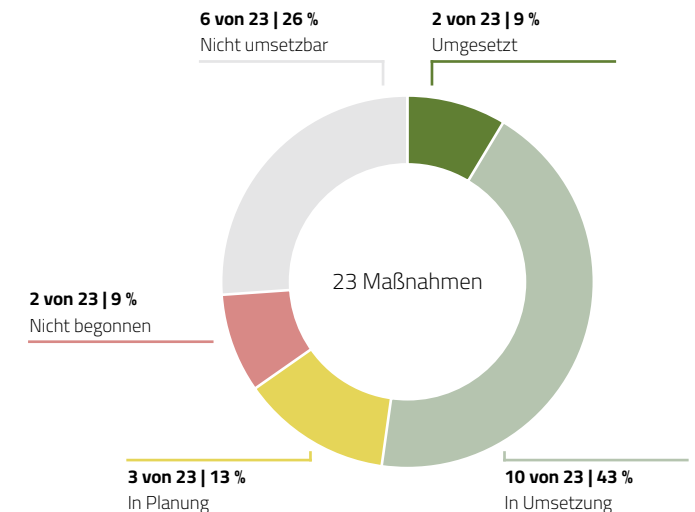
Die attraktive Lage Neustadts an der Pforte des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen ist Grundlage für ihre hohe Lebensqualität. Vielfältige Strukturen von der landwirtschaftlich geprägten Rheinebene, den artenreichen Gauwäldern, unterschiedlichen Weinberglagen bis hin zu intensiv bewaldeten, teils naturnahen Mittelgebirgsbereichen und zahlreichen innerstädtischen Grünflächen machen den Reiz Neustadts aus.

Die Menschen in Neustadt sind stolz auf ihr Naturerbe, sie erhalten und entwickeln es weiter und tragen damit dazu bei, die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Böden, denen als Grundlage allen Lebens, als Wasser- und Kohlenstoffspeicher eine wachsende Bedeutung zukommt.

### Umsetzungsstand:

Im Handlungsfeld Natur und Umwelt umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt 23 Maßnahmen. Davon sind bereits 2 Maßnahmen vollständig umgesetzt, während sich 10 Maßnahmen aktuell in der Umsetzung befinden. Weitere 3 Maßnahmen sind in Planung, 2 Maßnahmen wurden bislang noch nicht begonnen. Bei 6 Maßnahmen hat sich im Verlauf der Bearbeitung gezeigt, dass sie in der ursprünglichen Form nicht umsetzbar sind.

In diesem Handlungsfeld befindet sich der größte Anteil der derzeit nicht umsetzbaren Maßnahmen. Dies verdeutlicht zugleich die Bedeutung einer regelmäßigen Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie, um Maßnahmen an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, ihre weitere Umsetzbarkeit zu bewerten und die strategische Ausrichtung bei Bedarf fortzuschreiben.



**Umsetzungsstand:** Maßnahmen nach Anzahl und Anteil des entsprechenden Umsetzungsstandes 2024.

KAPITEL 04

# GESCHICHTEN DES GELINGENS

04

# AUSGEZEICHNET

## DAS BNE-NETZWERK IN NEUSTADT

### BNE-Netzwerk

Das BNE-Netzwerk in und um Neustadt besteht seit 2021 und verbindet engagierte Akteurinnen und Akteure aus Bildung, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Das städtische Bildungsbüro übernimmt dabei eine koordinierende Rolle, vernetzt Initiativen und unterstützt dabei, Bildung im Sinne nachhaltiger Entwicklung weiterzudenken. Gemeinsam entstehen vielfältige Ansätze, die nachhaltiges Handeln in Schule, Freizeit und Alltag über alle Lebensphasen hinweg erfahrbar machen. Regelmäßige Netzwerktreffen und BNE-Stammtische fördern Austausch, Perspektivwechsel und neue Kooperationen. Die BNE-Arbeit ist dabei auch ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie.



tionalen Preis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Kategorie Bildungslandschaften ausgezeichnet. Der Preis wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission vergeben und würdigt Initiativen, die zur Umset-

zung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. Eine unabhängige Jury aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wählt die Preisträgerinnen und Preisträger aus. Die Auszeichnung wurde im Netzwerk als wertschätzende Bestätigung der gemeinsamen Arbeit wahrgenommen und gibt zugleich Motivation, bestehende Aktivitäten weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen.

### BNE-Projektbroschüre

Ein zentrales Ergebnis der Zusammenarbeit ist die BNE-Projektbroschüre. Sie bündelt Projektsteckbriefe aus dem Netzwerk und gibt einen kompakten Überblick über aktuelle, dauerhafte und geplante Initiativen in Neustadt und Umgebung. So werden Engagement und Angebote sichtbar und die Vernetzung erleichtert.

### BNE-Netzwerk ist ausgezeichnet

Im Mai 2025 wurde das Neustadter BNE-Netzwerk mit dem na-

### Zahlen, Daten, Fakten

1  
BNE-Broschüre

180  
Netzwerkakteure

10.000  
€ Preisgeld



**Preisverleihung:** Nationaler Preis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMFTR & der deutschen UNESCO-Kommission.

# HAUS DER VIELEN CHANCEN

## DAS MEHRGENERATIONENHAUS & HAUS DER FAMILIE

### Mehrgenerationenhaus | Haus der Familie

Das Mehrgenerationenhaus Neustadt an der Weinstraße ist eine generationsübergreifende Begegnungsstätte, die Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und Nationalitäten zusammenbringt. Durch innovative Projekte wird der Austausch, das gegenseitige Verständnis und das Miteinander in der Gemeinschaft gefördert. Das Mehrgenerationenhaus bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und Dienstleistungen, wie Beratungsangebote in verschiedenen Lebensfragen, Bildungsangebote, offene Begegnungen oder auch kreative Veranstaltungen.



### Zahlen, Daten, Fakten

- 3  
Essensangebote  
pro Woche
- 15  
Beratungsangebote
- 25  
Angebote  
Begegnung | Treffpunkt

### FEMale Migrants Empowerment

Das Projekt FEMME – FEMale Migrants Empowerment Neustadt ist eines der vielseitigen Angebote des MGH. Es unterstützt Frauen mit Zuwanderungsgeschichte auf ihrem Weg in Arbeit, Ausbildung oder Selbstständigkeit. Ziel ist es, Frauen mit dauerhaftem Aufenthalt in der Region zu stärken und ihnen durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung neue Perspektiven zu eröffnen. Das Programm richtet sich vor allem an Frauen im erwerbsfähigen Alter, deren Abschlüsse nicht anerkannt sind oder die bisher keine passende Beschäftigung

gefunden haben. Die Teilnehmerinnen werden individuell unterstützt, etwa bei Bewerbungen, der SuchenachPraktikaoderHospitationensowiebeimAufbau von Kontakten zu regionalen Arbeitgebern. Ergänzend gibt es Workshops, Informationsveranstaltungen sowie Gruppen- und Einzelberatungen. Auch die Verbesserung der deutschen Sprachpraxis und die Suche nach geeigneter Kinderbetreuung werden im Rahmen des Projekts begleitet.



### Zahlen, Daten, Fakten

- 26  
Beratungstage  
pro Jahr
- 30  
Teilnehmende

# GESTÄRKT INS ERWACHSENENLEBEN

## DAS FIT4LIFE-PROJEKT

### Fit4Life-Projekt

Das Projekt Fit4Life wurde 2017 in der Abteilung Jugendarbeit im Rahmen von JUGEND STÄRKEN im Quartier (JustiQ) entwickelt und wird seit 2022 in Kooperation mit der Demokratieförderung umgesetzt. Ziel ist es, Jugendliche praxisnah und lebensweltorientiert auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben zu unterstützen.

In fünf Modulen werden zentrale Alltagsthemen behandelt: Wohnen, Finanzen, (mentale) Gesundheit, Nachhaltigkeit und Demokratiebildung. Fachvorträge, interaktive Lehrgespräche und praktische Übungen greifen Fragen auf, die im schulischen oder familiären Kontext nicht immer ausreichend Raum finden. So erhalten die Teilnehmenden wertvolle Impulse und werden in ihrer Selbstständigkeit gestärkt.

### Nachhaltigkeit in den Fit4Life-Modulen

Das Modul Nachhaltigkeit vermittelt Wissen zu ökologischem Handeln und Fußabdruck, den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) und nachhaltigem Konsum, um Umweltbewusstsein und konkrete Handlungsmöglichkeiten im Alltag zu stärken.

Im Modul Demokratie setzen sich die Jugendlichen altersgerecht mit demokratischen Werten sowie der regionalen Diktaturgeschichte auseinander. Der Peer-to-Peer-Ansatz der Junior Memory Guides sowie ein pädagogisch begleiteter Escaperoom fördern spielerisch Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und kritisches Denken.

Im Modul Wohnen, dem „Wohnführerschein“, stehen Müllvermeidung, Energiesparen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen im Fokus. Zum Abschluss erhalten die Jugendlichen eine Teilnahmebescheinigung sowie einen Wohnführerschein, der sie bei der späteren Wohnungssuche unterstützen soll.



### Zahlen, Daten, Fakten

**155**  
Teilnehmende  
seit 2022

**12**  
kostenlose Module  
seit 2022



# HITZE, LUFT & SIEDLUNGSRAUM

## DIE STADTKLIMAANALYSE FÜR NEUSTADT

### Hintergrund und Zielsetzung

In Zeiten des Klimawandels lassen sich die Folgen, insbesondere durch zunehmende Extremwetterereignisse oder Hitzeperioden bereits schon deutlich erkennen. Vor diesem Hintergrund hat die Abteilung Stadtplanung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2040 eine umfassende Stadtklimaanalyse in Auftrag gegeben. Ziel ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtgebiet besser zu verstehen und bei zukünftigen Planungen gezielt berücksichtigen zu können.

### Untersuchungsansatz und Klimaszenarien

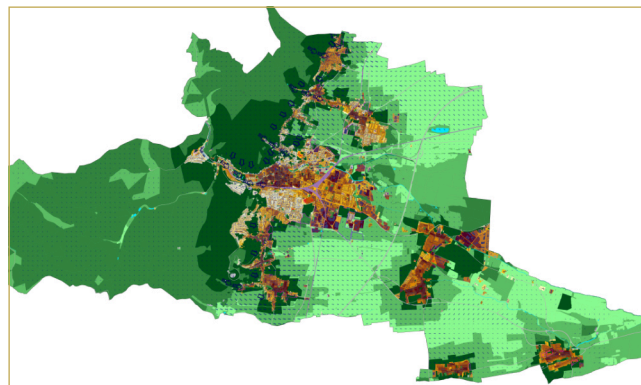
Die Stadtklimaanalyse stellt das heutige Stadtklima dar und simuliert dessen Entwicklung bis zum Jahr 2045. Hierfür wurden zwei Klimawandel-Szenarien berechnet, die von einem Temperaturanstieg um +1,0 °C („schwacher Klimawandel“) beziehungsweise +1,4 °C („starker Klimawandel“) ausgehen. Zusätzlich wurden zunehmende sommerliche Dürrephasen berücksichtigt. Neben der absoluten Temperaturerhöhung wurde auch die Häufigkeit von Hitzetagen, Som-

mertagen und Tropennächten analysiert. Für Neustadt werden bis zur Mitte des Jahrhunderts – je nach Szenario – bis zu 14 zusätzliche Hitzetage pro Jahr prognostiziert.

### Ergebnisse und Maßnahmen

Die Ergebnisse wurden in einer Planungshinweiskarte zusammen-

gefasst, die Flächen mit besonderem Handlungsbedarf identifiziert und priorisiert. Darauf aufbauend wurden 21 konkrete Maßnahmen zur klimaökologischen Anpassung entwickelt und in einem Maßnahmenkatalog gebündelt. Diese dienen als wichtige Entscheidungsgrundlage für Stadtplanung, Grünflächenentwicklung, Verkehrsplanung und bauliche Maßnahmen.



**Planhinweiskarte:** Darstellung der stadtklimatischen Handlungsprioritäten sowie der stadtklimatischen Schutzbedarfe.

### Zahlen, Daten, Fakten

|           |                  |
|-----------|------------------|
|           | 1                |
|           | Jahr             |
|           | Arbeitsprozess   |
|           | 1                |
|           | Planhinweiskarte |
| 21        | 24               |
| Maßnahmen | Bewertungskarten |

# HOTSPOTS DER VIELFALT



## GRÜNFLÄCHEN IN NEUSTADT

### Stadtgrün Naturnah

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße wurde im Labeling-Verfahren des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ mit dem Label „StadtGrün naturnah“ in Silber ausgezeichnet, ein sichtbares Zeichen für das städtische Engagement im Bereich der Biodiversitätsförderung. Das Label wird für drei Jahre vergeben und bewertet unter anderem Grünflächenunterhaltung, Zielsetzung und Planung sowie die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.



### Eh-Da-Flächen: Kleine Flächen, große Wirkung

Ein Schwerpunkt der letzten Jahre lag auf der ökologischen Aufwertung sogenannter „Eh-Da-Flächen“ – also ungenutzter Areale wie Wegränder, Verkehrsinseln, Böschungen oder kommunale Grünflächen. Rund 417 Hektar werden nach und nach naturnah entwickelt. Beispiele sind das Straßenbegleitgrün am Mußbacher Kreisel sowie Flächen am Friedhof Haardt, im Schulzentrum Böbig und am Regenrückhaltebecken in der Louis-Escande-Straße. Ergänzend wurden gemeinsam mit Partnern Hochbeete mit essbaren Pflanzen umgesetzt – sichtbar, alltagstauglich und mitten in der Stadt.

begrünt und werden nur noch extensiv gepflegt. So entstehen wertvolle Blühflächen für Wildbienen und andere Insekten. Insektenfreundliche Staudenpflanzungen und naturnahe Gestaltungselemente ergänzen das Bild. Auch die Umgestaltung des Grünzugs Böbig steht beispielhaft für die naturnahe Weiterentwicklung des Stadtgrüns. Insgesamt zeigt sich: Mit vielen kleinen, gut abgestimmten Maßnahmen wird Neustadt Schritt für Schritt grüner, vielfältiger und lebenswerter.

### Zahlen, Daten, Fakten

417  
ha  
Eh-Da-Flächen

### Mehr Grün im Gewerbegebiet Naulott

Auch im Gewerbegebiet Naulott wurde aufgewertet: Baumscheiben, Beete und Wendehammer wurden mit regionalen Wiesenmischungen

2015  
Jahr  
Mitglied im Bündnis  
„Kommunen für biologische Vielfalt“

2019  
Jahr  
Silber-Zertifizierung  
Stadtgrün-Naturnah

# NEUSTADT NACHHALTIG ENTDECKEN

## ZUKUNFTSFÄHIGER TOURISMUS

### Geführter Rundgang durch die historische Altstadt

#### inkl. VRN-Kombi-Ticket

Neustadt verbindet touristische Angebote gezielt mit nachhaltiger Mobilität und regionaler Wertschöpfung. Die Tourist, Kongress und Saalbau GmbH bietet regelmäßig rund 1,5 bis 2-stündige Altstadt-rundgänge an, bei denen Gäste historische Gassen, Fachwerkhäuser, Brunnen, Stiftskirche und Marktplatz entdecken. Im Ticket ist ein VRN-Kombi-Ticket enthalten, das am gesamten Tag zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im VRN-Gebiet berechtigt. So wird ein einfacher, klimafreundlicher Zugang zur Stadt und zur gesamten Region ermöglicht.

### Genuss & Geschichte rund um den Neustadter Wochenmarkt

Ein weiteres Angebot ist eine Führung über den Neustadter Wochenmarkt. Zertifizierte Gästeführerinnen und -führer verbinden dabei historische Einblicke mit regionalen Kostproben. Marktbesucher geben Einblicke in Herkunft und Herstellung ihrer Produkte. Damit werden lokale Erzeuger gestärkt, regionale Qualität sichtbar gemacht und nachhaltiger Tourismus erlebbar gestaltet.

### Nachhaltiges Reiseziel Deutsche Weinstraße

Auch über einzelne Angebote hinaus engagiert sich Neustadt konsequent für nachhaltigen Tourismus: Die Deutsche Weinstraße wurde bereits 2020 als erstes „Nachhaltiges Reiseziel“ in Rheinland-Pfalz zertifiziert und 2024 erfolgreich rezertifiziert. Als Herz der Region

setzt Neustadt gemeinsam mit touristischen Betrieben auf langfristige Qualitätsentwicklung, verantwortungsvolles Reisen und die Verbindung von Natur, Kultur und Genuss.

### Zahlen, Daten, Fakten

1  
Zertifikat

1.  
nachhaltiges Reiseziel  
in Rheinland-Pfalz

5  
Nachhaltigkeitspartner



## BILDUNG FÜR MORGEN

## BNE-ANGEBOTE IN DER VOLKSHOCHSCHULE NEUSTADT

**VHS – Ein Ort für neue Entdeckungen!**

Die Volkshochschule Neustadt ist ein zentraler Akteur der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung in der Stadt. Mit nahezu 400 vielfältigen Angeboten schafft sie niedrighschwellige Zugänge zu Wissen, Austausch und gesellschaftlicher Teilhabe. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Themenfeld Politik, Gesellschaft und Umwelt, in dem regelmäßige Veranstaltungen zu Biodiversität, Energiewende und Klimaschutz stattfinden. Ergänzt wird dieses Profil durch ein breites Programm in den Bereichen Kultur und Gestaltung, Gesundheit, Sprachen, EDV, Medien und Beruf. Mit dieser thematischen Vielfalt und ihrer großen Reichweite gehört die VHS Neustadt zu den größten Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz und prägt die nachhaltige Bildungslandschaft der Stadt maßgeblich.

**Natur vor der Haustür - Sehen lernen in der Natur (in Kooperation mit dem NABU)**

Das Interesse an der Natur vor der eigenen Haustür steigt kontinuierlich. In Kooperation mit dem NABU entstand ab 2022 ein Format aus Vorträgen und Exkursionen, das Wissen über Tiere und Pflanzen direkt erfahrbar macht. Theorie und Praxis werden gezielt verbunden: je ein Vortrag plus Exkursion pro Thema, immer mit Fokus auf aktuelle regionale Aspekte. Besonders gefragt sind die Angebote zur Vogelwelt, inklusive Besuche der Greifvogel-Auffangstation in Haßloch, sowie die Wiesenexkursion, die die Vielfalt dieses Lebensraums erlebbar macht. Die VHS Neustadt setzt damit Maßstäbe für praxisnahe, nachhaltige Bildungsarbeit vor Ort.

**Themen:**

- Amphibien
- Die faszinierende Welt der Insekten
- Unser Wald
- Tierisches im Wald
- Vögel – Meister der Lüfte
- Greifvogelauffangstation
- Lebensraum Wiese
- Lebensraum Gartenteich / Speyerbach
- Naturschutzgebiet Mußbacher Baggerweiher
- Naturschutzgebiete: Lochbusch-Königswiesen und Haardtrand - Am Sonnenweg

**Zahlen, Daten, Fakten**

**28**  
Veranstaltungen  
seit 2022

**489**  
Teilnehmende

## RAUM FÜR ZUKUNFT

# NACHHALTIGE STADT- & GEWERBEENTWICKLUNG IN NEUSTADT

### Partnerschaft für eine zukunftsfähige Wirtschaft

Die nachhaltige Stadt- und Gewerbeentwicklung in Neustadt an der Weinstraße basiert auf enger Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt an der Weinstraße (WEG) und lokalen Unternehmen. Während viele Entscheidungen direkt in den Betrieben getroffen werden, unterstützt die Stadt gemeinsam mit der WEG beratend, vernetzend und fördernd. Als Tochtergesellschaft der Stadt steuert die WEG Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Unternehmensbetreuung, Citymanagement und Fachkräftegewinnung, mit dem Ziel, Unternehmen zu binden, Arbeitsplätze zu sichern und die nachhaltige Entwicklung Neustadts zu stärken.

### Dialog und Vernetzung mit den Unternehmen

Ein Fokus der Arbeit der WEG liegt auf dem aktiven Austausch mit Wirtschaftsakteurinnen und -akteuren vor Ort. Regelmäßige Unter-

nehmensgespräche, Besuche und Formate wie das Wirtschaftsfrühstück 2024 bieten Plattformen für Information, Austausch und Diskussion zu Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Unternehmen werden motiviert, freiwillig nachhaltige Maßnahmen umzusetzen, etwa durch Investitionen in Standortmodernisierung oder die Entwicklung innovativer, zukunftsfähiger Konzepte.

### Nachhaltigkeit als strategisches Leitbild

Die Inhalte der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie wurden im Mai 2025 in die vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsstandortstrategie integriert. In allen Handlungsfeldern sind die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – fest verankert und prägen das strategische Handeln. Besonders das Prinzip des zirkulären Wirtschaftens gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird von Unternehmen als zukunftsweisendes Leitbild verstanden.



### Zahlen, Daten, Fakten

1  
Vision

7  
Handlungsfelder

12  
Strategische Ziele

# GEMEINSAM ZIRKULÄR

## NEUSTADT IM NETZWERK DER CRADLE TO CRADLE-REGIONEN

### Neustadt wird C2C-Region

Mit dem Stadtratsbeschluss im September 2024 ist Neustadt offiziell Mitglied im Netzwerk C2C-Regionen. Damit bekennt sich die Stadt zu einem innovativen Leitbild für nachhaltige Entwicklung: Cradle to Cradle (C2C) denkt Kreisläufe neu und verfolgt das Ziel, nicht nur Schäden zu reduzieren, sondern einen positiven ökologischen Beitrag zu leisten. Gleichzeitig eröffnet das Netzwerk neue Chancen für Austausch, Weiterbildung und gemeinsame Projekte – ein starker Impuls für eine zukunftsfähige Stadt.

### Warum C2C wichtig ist

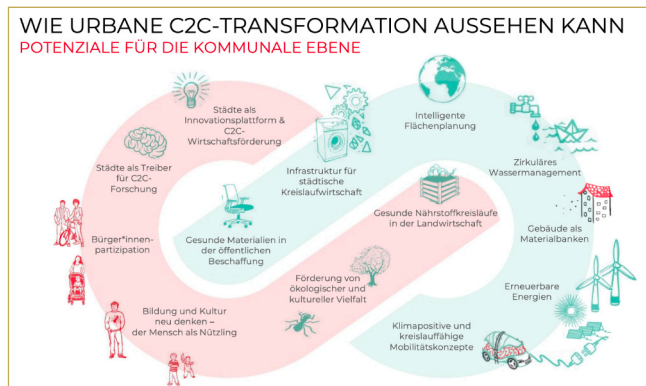
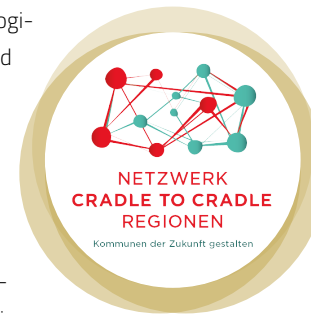
Lineare Wirtschaftsweisen führen zu Ressourcenverlust und Umweltbelastung. C2C setzt dem ein ganzheitliches Konzept entgegen: Positiv definierte Materialien bleiben in Kreisläufen, Wachstum wird

von planetaren Grenzen entkoppelt und Klima-, Ressourcen- und Gesundheitsschutz werden zusammen gedacht. Als Goldstandard der Kreislaufwirtschaft schafft C2C ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert – und stärkt die Rolle von Kommunen als zentrale Treiber der Transformation.

### Mehrwert für Neustadt

Die Mitgliedschaft ermöglicht Zugang zu Best-Practice-Beispielen, neuen Partnerschaften und praxisnahen Lösungen für nachhaltige Beschaffung, Bauweisen und Stadtgestaltung. Ziel ist eine lebenswerte Zukunft mit gesunden Lebensräumen, ressourcenschonenden Gebäuden als Rohstofflagern und starken kommunalen Synergien.

Die Verbindung von C2C, nachhaltiger Gewerbeentwicklung und strategischer Wirtschaftsförderung schafft ein konsistentes Gesamtbild und stärkt Neustadt als innovativen, zukunftsorientierten Standort.



Ein sichtbares Leuchtturmprojekt ist die Landesgartenschau in Neustadt, die als erste C2C inspirierte Landesgartenschau Deutschlands konzipiert wird. Sie dient als Reallabor für zirkuläre Bauweisen, ressourcenschonende Materialien und innovative Kreislaufkonzepte und macht nachhaltige Entwicklung für Bürgerinnen und Bürger konkret erlebbar.

Die Ausrichtung als C2C-Kommune steht zudem im engen Zusammenhang mit der Wirtschaftsstandortstrategie der Stadt. Dort sind Nachhaltigkeit und Zirkularität als zentrale Leitprinzipien verankert.

1 Netzwerk

17 Kommunen  
+16 weitere Akteure

### Zahlen, Daten, Fakten

2024  
Jahr  
Mitglied im Netzwerk

## VON DER IDEE ZUR PRAXIS

# CRADLE TO CRADLE AUF DER LANDESGARTENSCHAU

### Zuschlag und Startschuss

Im März 2022 fiel die Entscheidung: Neustadt an der Weinstraße erhält den Zuschlag für die kommende Landesgartenschau. Noch im selben Jahr wurde die Landesgartenschau Neustadt gGmbH gegründet, die seitdem Planung, Steuerung und Umsetzung verantwortet – von Wettbewerben über Vergaben bis hin zu Bau- und Ausstellungsflächen.

### Neue Räume für Stadt und Natur

2023 wurde für die rund 25 Hektar große Daueranlage ein öffentlicher Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Der Gewinnerentwurf kombiniert weitläufige Wiesenflächen, Auenwälder, geschützte Rückzugsräume und eine Naturtribüne auf der Hügelkuppe – als Bühne und Aussichtspunkt zugleich. Die Landesgartenschau schafft damit neue Freizeit- und Erholungsräume zwischen Speyerbach und Rehbach, inklusive moderner Sportlandschaften, erweiterten Rad- und Fußwegen sowie einem Panoramapark mit spektakulären Ausblicken.

### Cradle to Cradle als Leitprinzip

Als erste Landesgartenschau in Deutschland wird das C2C-Prinzip konsequent umgesetzt: Materialien können wiederverwertet oder bedenkenlos in natürliche Kreisläufe zurückgeführt werden. Alle Bau-, Sanierungs- und Beschaffungsmaßnahmen orientieren sich daher am C2C-Gedanken. Beispiele sind der Sportpavillon mit Holzrahmenkonstruktion, Spiellandschaften aus Kork und Holzhacksel, emissi-

onsarmer Beton in der Panoramabar sowie Recyclingmaterialien für die Naturtribüne. Photovoltaik-Überdachungen und Möbel aus Altmaterial zeigen, wie Klimaschutz und Ressourcenschonung kreativ integriert wird. Die Landesgartenschau versteht sich damit als Reallabor für innovative und kreislaufgerechte Stadt- und Landschaftsgestaltung.



Landesgartenschau in Neustadt: Der Gelände im .



### Zahlen, Daten, Fakten

30  
Hektar

7  
C2C-Projekte

1  
Landesgartenschau  
Cradle to Cradle inspiriert

# KLIMASCHUTZ FÖRDERN

## DIE KIPKI-BÜRGERFÖRDERUNG FÜR NEUSTADT

### Förderung mit Wirkung

Mit dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) unterstützt Neustadt seine Bürgerinnen und Bürger dabei, aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Bis 2026 stehen insgesamt 536.000 € zur Verfügung, um privates Engagement für Klimaschutz und Klimaanpassung zu stärken. Ziel ist es, Investitionen in eine nachhaltige Zukunft zu erleichtern, Treibhausgasemissionen zu senken und die Stadt widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen.

### Vielfältige Maßnahmen

Gefördert werden unter anderem energetische Sanierungen, Stecker-Solargeräte, Stromspeicher sowie Begrünungen von Dächern und Fassaden, Entsiegelungen und Zisternen zur Regenwassernutzung. Damit verbindet das Programm Klimaschutz mit konkreter Anpassung an Hitze und Starkregen und motiviert Bürgerinnen und Bürger, selbst aktiv zu werden.

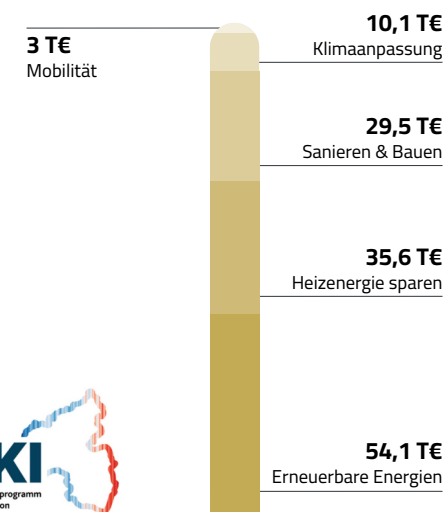
### Erfolge 2024

Die hohe Nachfrage zeigt die Wirkung des Programms im Jahr 2024: 403 Anträge wurden bearbeitet, 303 bewilligt. Insgesamt wurden 132.185,53 € ausgezahlt – vor allem für erneuerbare Energien und Energiesparen. Viele Teilnehmende lobten die einfache Antragstellung, die breite Förderpalette und die langfristigen Einsparungen. KIPKI ist damit ein gutes Beispiel dafür, wie kommunale Förderung nachhaltiges Handeln im Alltag sichtbar und erfolgreich macht.

### Zahlen, Daten, Fakten

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>303</b><br>Anträge<br>2024 bewilligt | <b>132.185</b><br>€<br>2024 ausgeschüttet | <b>536.000</b><br>€<br>Gesamtvolumen<br>2024-2026 |
|---|---|---|

### Fördervolumen nach Schwerpunkten



# FIT FÜR MORGEN

## ANPASSUNG AN DIE KLIMAKRISE IN NEUSTADT

### Startschuss & Förderzusage

Neustadt an der Weinstraße ist besonders vom Klimawandel betroffen: Hitze, Starkregen und Trockenperioden beeinflussen bereits heute Alltag, Gesundheit und Stadtentwicklung. 2022 wurden daher rund 162.500 € Fördermittel eingeworben, um ein fundiertes Klimaanpassungskonzept zu erarbeiten – als strategische Grundlage für eine resiliente Zukunft. Ziel war es, bestehende Klimarisiken zu analysieren und frühzeitig Lösungen für steigende Temperaturen und Extremwetter zu entwickeln.

### Verwaltung & Stadtgesellschaft im Dialog

Im Juni 2023 startete der interne Prozess mit einer Auftaktveranstaltung der Stadtverwaltung. In Workshops wurden Klimarisiken diskutiert, Handlungsfelder definiert und Zuständigkeiten abgestimmt – ein wichtiger Schritt, um Klimaanpassung strukturell zu verankern. Im November 2023 und März 2024 folgten gut besuchte Mitmach-Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, Klimarisikogruppen analysiert und konkrete

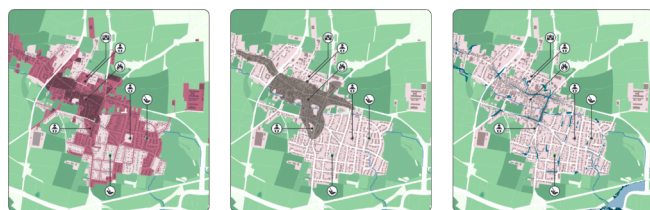
Ansätze entwickelt. Die hohe Beteiligung zeigte: Klimaanpassung ist ein Gemeinschaftsprojekt.

### Strategischer Rahmen entsteht

Auf Basis von Analysen, Fachwissen und Beteiligung entstand ein Konzept mit sechs Handlungsfeldern – von Schwammstadtprinzipien über klimaangepasste Räume bis hin zu Waldumbau und Unterstützung für Haushalte und Gewerbe. Insgesamt wurden 53 priorisierte Maßnahmen entwickelt.

### Beschluss & Ausblick

Mit Stadtratsbeschluss im September 2025 wurde das Konzept verabschiedet. Die Umsetzung läuft schrittweise an, begleitet von Monitoring, Öffentlichkeitsarbeit und einer geförderten Managementstelle bis 2028 – ein starkes Fundament für eine klimaresiliente Zukunft Neustadts.



**Klimatische Hotspots:** Hitze, Versiegelung, Starkregen- & Hochwasser in Mußbach.

**1** Konzept  
**6** Handlungsfelder  
**53** Maßnahmen

### Zahlen, Daten, Fakten

|  |              |                                     |
|--|--------------|-------------------------------------|
| KOMMUNALE GESAMTSTRATEGIE  |              | 06                                  |
| <b>MAßNAHME 5.2.2.1</b>  |              |                                     |
| Identifizierung, Ausweisung und Erhalt von Habitatblümen   |              |                                     |
| KOMMUNALE GESAMTSTRATEGIE  |              | 06                                  |
| <b>MAßNAHME 6.1.1.4</b>  |              |                                     |
| Testweise Anwendung von PALM-4U für einzelne Stadtgebiete  |              |                                     |
| KOMMUNALE GESAMTSTRATEGIE  |              | 06                                  |
| <b>MAßNAHME 1.1.1.1</b>  |              |                                     |
| Schaffung von Retentionsräumen in den Hotspots Gebieten  |              |                                     |
| Verbreitung   Partner  | Risiko       | Probleme   Laufzeit / Durchlaufzeit |
| 2201 m²  | hoch         | hoch                                |
| Wohngebiet   | Klimawandel  | Starkregen                          |
| mittel   | Wassermangel | Stadtbevölkerung                    |
| <b>BESCHREIBUNG</b>  |              |                                     |
| <p>Neustadt an der Weinstraße ist durch geographische Faktoren die bei Sommermonaten am höchsten Temperaturerwartung für Neustadt an der Weinstraße. Die Kombination aus hoher Verdichtung und Versiegelung führt zu einer hohen Aufwärmrate der Oberflächen und geringen Wasserhaltefähigkeit. Dies führt zu einer hohen Verdunstungsrate und damit zu einer hohen Verdunstungsrate. Die Kombination aus hoher Verdichtung und Versiegelung führt zu einer hohen Aufwärmrate der Oberflächen und geringen Wasserhaltefähigkeit. Dies führt zu einer hohen Verdunstungsrate und damit zu einer hohen Verdunstungsrate.</p> |              |                                     |
| <p>Die Maßnahme erfordert eine sorgfältige Einbindung in bestehende Stadtplanung und Raumstruktur. Neben technischen Aspekten sind die soziale Akzeptanz und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Entscheidungsprozess von zentraler Bedeutung. Eine frühzeitige Kommunikation und Transparenz sind entscheidend für den Erfolg der Maßnahme.</p>  |              |                                     |
| <p>Die Maßnahme wird im Rahmen des Stadtratsbeschlusses vom September 2025 umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise in den identifizierten Hotspots. Die Maßnahme ist als Pilotprojekt konzipiert und wird regelmäßig evaluiert und angepasst.</p>  |              |                                     |
| <p><b>Handlungsschritte</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifizierung von Hotspots und Analyse der Situation</li> <li>2. Festlegung von Handlungsfeldern und Maßnahmen</li> <li>3. Entwicklung von Maßnahmenkonzepten</li> <li>4. Einbindung der Bürgerinnen und Bürger</li> <li>5. Umsetzung der Maßnahmen</li> <li>6. Monitoring und Evaluation</li> <li>7. Berichterstattung und Kommunikation</li> </ol>   |              |                                     |
| Verweis  |              |                                     |
| Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2023   |              |                                     |
| 2023 & 2024  |              |                                     |
| Neustadt an der Weinstraße   |              |                                     |
| Stadt Neustadt an der Weinstraße   |              |                                     |

**Maßnahmensteckbriefe:** Auswahl der Maßnahmensteckbriefe aus dem Klimaanpassungskonzept.

# STADTRADELN

## AUCH NEUSTADT IST DABEI!

### Jeder Kilometer zählt!

Neustadt beteiligt sich seit 2019 jährlich an der internationalen Kampagne STADTRADELN. Die Aktion findet jeweils über einen Zeitraum von drei Wochen statt, deren genauer Termin jährlich variiert. Vom 7. bis 27. September 2024 nahm die Stadt – organisiert durch die Stabsstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung – bereits zum sechsten Mal aktiv teil. In diesen 21 Tagen sammelten zahlreiche Teilnehmende engagiert Fahrradkilometer für den Klimaschutz, eine verbesserte Radinfrastruktur und mehr nachhaltige Mobilität im Alltag.

Begleitend zur Aktion wurde ein kostenfreies Tourenprogramm mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsschwerpunkten angeboten, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Akteuren umgesetzt wurde. Den Auftakt bildete eine gemeinsame Sternfahrt zum Rathausinnenhof, den Abschluss die Ehrung der Teilnehmenden im Rahmen des Weinlesefests im Oktober 2024.



Emissionen dadurch gesenkt werden, dass statt mit dem Auto mit dem Fahrrad gefahren wird. Ziel dabei ist es, den Radverkehr voranzubringen und sowohl die Politik als auch die Bürgerinnen und Bürger für die Vorteile des Radfahrens im Alltag zu begeistern.

### Heatmap: Daten, die weiterbringen

Eine Besonderheit ist die Heatmap, welche während des STADTRADELNs aufgezeichnet wird. Die Heatmap zeigt die GPS-Daten derjenigen, die mit der STADTRADELN-App ihre Fahrten aufzeichnen. Sie visualisiert die Radverkehrsnutzung im Stadtgebiet und macht Nutzungsschwerpunkte sowie gemiedene Strecken sichtbar. Dadurch wird erkennbar, welche Routen besonders häufig genutzt werden und welche Hauptverkehrsachsen kaum befahren sind – etwa aufgrund von Barrieren, Gefahrenstellen oder Umwegen im Radverkehrsnetz. Abgebildet werden vor allem Nutzungsmuster und Fahrtendichten, sodass Rückschlüsse auf den Pendelverkehr und die gesamtstädtische Radnutzung möglich sind,

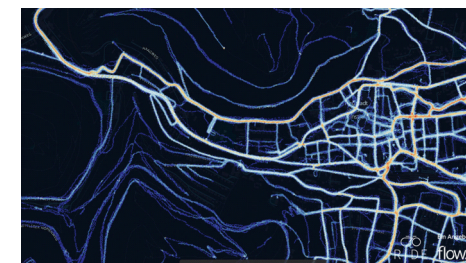
ohne Aussagen zur Infrastrukturqualität zu treffen. In der Radverkehrsplanung wurde die Heatmap beispielsweise mit dem Entwurf des geplanten Radnetzes überlagert, um die Übereinstimmung zwischen Planung und tatsächlichen Quell- und Zielbeziehungen zu prüfen und daraus Optimierungspotenziale abzuleiten.

### Zahlen, Daten, Fakten

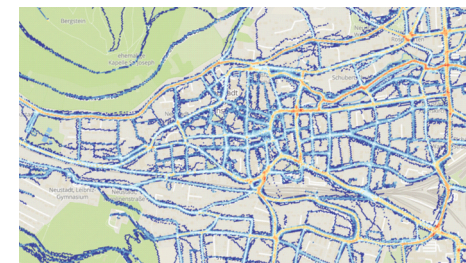
**5.425**  
Radelnde  
seit 2019

**198**  
Ø km je Radelnde  
seit 2019

**1.073.829**  
km gesamt  
seit 2019



Stadtradeln 2024: Ausschnitt aus der Heatmap.



Stadtradeln 2024: Ausschnitt aus der Heatmap.

## ZUKUNFT ERLEBEN

# DER ZUKUNFTSTAG AUF DEM MARKTPLATZ

### Ein Platz voller Ideen

Nach dem gelungenen Auftakt im Jahr 2022 fand am 22. September 2023 bereits zum zweiten Mal der Zukunftstag in Neustadt statt. Rund um die Stiftskirche und im Rathaus wurde der Platz zu einem lebendigen Treffpunkt für Nachhaltigkeit. Über 40 Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Schulen und Unternehmen präsentierten Mitmach-Aktionen, Informationsstände und kreative Angebote im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Unter dem Motto „Entdecken, Erleben, Gestalten“ wurde Nachhaltigkeit praxisnah vermittelt und erlebbar gemacht.

### Highlights auf der Bühne und darüber hinaus

Den Auftakt auf der Marktplatzbühne gestalteten zwei Klassen der Brüder-Grimm-Schule mit dem Musical „Rettet den Regenwald“. Interviews und Kurzbeiträge griffen das Thema Nachhaltigkeit im weiteren Programm immer wieder auf. Musikalische Akzente setzten der Haardtchor, die Ohrwürmer sowie die Mannheimer Band Khumo, die mit Instrumentalstücken und Gesang für gute Stimmung sorgte. Ein besonderes Highlight war die Abseilaktion vom Turm der Stiftskirche, organisiert vom CJD, die viele Besucherinnen und Besucher anzog.

### Austausch, Wissen und Mitgestaltung

Im Zukunftsforum fanden ganztägig Vorträge und Diskussionen statt, unter anderem zu Photovoltaik, Klima- und Denkmalschutz sowie

klimaangepassten Wäldern. Ergänzt wurde das Programm durch eine Nachhaltigkeitstombola für Kinder. Der Zukunftstag war Teil der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit und der Woche der Klimaanpassung und zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig und engagiert Nachhaltigkeit in Neustadt gelebt wird.

### Zahlen, Daten, Fakten

45  
Akteure

17  
Ziele

1  
Tag



## WISSEN WIRKT

## ONLINE-VERANSTALTUNGSREIHE "KLIMAWOCHE"

**Starke Kooperation für die Region**

Vom 7. bis 10. Oktober 2024 lud die Klimawoche zu vier kompakten Abendveranstaltungen rund um Klimaschutz und Klimaanpassung ein. Organisiert wurde die Reihe von den Klimaschutzmanagerinnen und -managern der Vorderpfalz gemeinsam mit Volkshochschulen und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Ziel war es, praxisnahe Handlungsempfehlungen zu vermitteln, die sich direkt im Alltag umsetzen lassen – verständlich, fundiert und nah an den Fragen der Menschen vor Ort.

**Energie, Wärme und Mobilität im Fokus**

Den Auftakt bildete ein Vortrag zur Photovoltaik: Von Anforderungen über Nutzungsmöglichkeiten bis zum Solarkataster erhielten Teilnehmende wertvolle Orientierung für eigene Projekte. Am zweiten Abend standen Heizsysteme im Mittelpunkt – inklusive Gebäudeenergiegesetz, Kosten, Förderungen und dem Umstieg auf erneuerbare Energien. Ein Highlight folgte mit Prof. Dr. Maximilian Fichtner, der spannende Einblicke in aktuelle Forschung zur Mobilität der Zukunft gab – von Batterie über Wasserstoff bis E-Fuels.

**Grün statt Grau – Anpassung konkret**

Der Abschlussabend widmete sich der klimagerechten Begrünung von Dach, Fassade und Balkon. Fachleute erklärten Vorteile, Umsetzung und regionale Besonderheiten. Die Veranstaltung war zugleich Auftakt einer weiterführenden Begrünungsreihe und zeigte,

wie Klimaanpassung im Alltag gelingen kann.

**Dialog und Mehrwert**

Fragerunden, Diskussionen und flexible Online-Teilnahme ermöglichten einen intensiven Austausch. Die Klimawoche – mitfinanziert durch Bund und regionale Partner – machte deutlich: Klimaschutz wird in der Region gemeinsam gedacht, praxisnah vermittelt und motivierend umgesetzt.

**Themen im Überblick**

- Wie kommt die Sonne in Tank und Heizung?
- Welche Heizung passt zu mir?
- Mobilität der Zukunft
- Grün statt Grau – Dach, Fassade und Balkon klimagerecht begrünen

**Zahlen, Daten, Fakten**

5

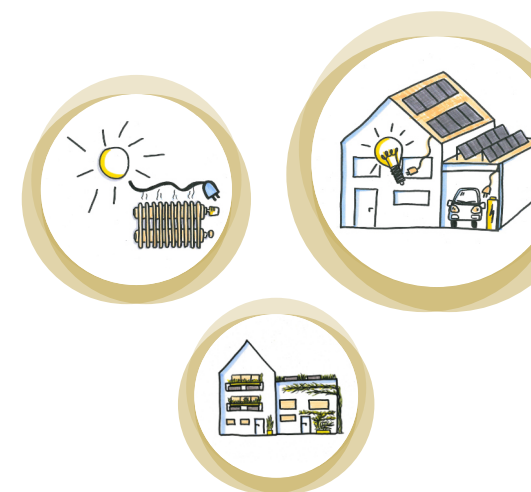
Kommunen

5

Abende

1

Themenschwerpunkt



## NACHHALTIGKEIT VERSTEHEN

# DIE VERWALTUNGSINTERNEN NEUSTADT<sup>17</sup>-SCHULUNGEN

### Hintergrund und Ziel

Nachhaltigkeit wird in Neustadt nicht nur nach außen getragen, sondern bewusst innerhalb der Verwaltung verankert. Die verwaltungsinternen „Neustadt hoch 17“-Schulungen stärken Kompetenzen, fördern Austausch und setzen auf einen „Whole Institution Approach“: Alle Bereiche wirken gemeinsam daran mit, nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag selbstverständlich zu machen.

### Fortbildungsreihe

Im Rahmen der Fortbildungsreihe „Neustadt17 – Wie geht Nachhaltigkeit?“ werden daher regelmäßig Impulse und praxisnahe Anregungen zu nachhaltigem Handeln im Berufs- und Privatalltag angeboten. Die Themen reichen von nachhaltiger Mobilität, klimafreundlicher Mittagspause und Gartenpflege über nachhaltigen Konsum bis hin zu gesellschaftlicher Teilhabe, Bildung, Klimaschutz sowie Natur- und Umweltschutz. Kooperationspartner sind das kommunale Bildungsbüro, die Stabstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung, das Sachgebiet Personalentwicklung sowie die Volkshochschule. Fachliche Impulse, etwa durch Vorträge in Kooperation mit der Universität Heidelberg, sorgen zusätzlich für wissenschaftliche Perspektiven und frische Denkanstöße.

### Klimafreundlicher Mittagstisch: Genuss trifft Austausch

Ergänzend dazu findet einmal im Monat ein klimafreundlicher Mittagstisch statt. In entspannter Atmosphäre werden vegetarische Gerichte in lokalen Gastronomiebetrieben probiert und der persönliche Austausch gefördert. Ziel ist es, nachhaltigen Genuss mit Begegnung und Dialog zu verbinden und so Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar zu machen.

### Zahlen, Daten, Fakten

1  
klimafreundlicher Mittagstisch  
im Monat

9  
Schulungen  
im Jahr



## FAIR HANDELN, GLOBAL DENKEN

# NEUSTADT AUF DEM WEG ZUR FAIRTRADE-TOWN

### Neustadt auf dem Weg zur Fairtrade-Town

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 29. April 2025 hat Neustadt an der Weinstraße den Prozess zur Anerkennung als Fairtrade-Town gestartet. Damit folgt die Stadt dem Beispiel benachbarter Kommunen wie Bad Dürkheim, Speyer oder Landau und setzt ein Zeichen für globale Gerechtigkeit und nachhaltigen Konsum. Fairer Handel steht für Mindestpreise, transparente Lieferketten und eine Fairtrade-Prämie, die in soziale, ökologische und wirtschaftliche Projekte fließt und so zu existenzsichernden Einkommen beiträgt.

### Fairtrade-Towns Initiative

Die Zertifizierung durch Fairtrade Deutschland e. V. zeichnet Kommunen aus, die sich aktiv für fairen Handel einsetzen und ihn in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens fördern. Ziel ist es,



Fairtrade-Town: Auftakttreffen zur Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe 2025.

faire Arbeitsbedingungen, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene zu stärken.

### Engagement in Neustadt

In Neustadt engagieren sich bereits zahlreiche Akteurinnen und Akteure: Der Weltladen verkauft seit vielen Jahren fair gehandelte Produkte, deren Erlöse gemeinnützigen Projekten zugutekommen. Auch der Abraxas Biomarkt, das Bekleidungsgeschäft Weltherz sowie mehrere Gastronomiebetriebe bieten Fairtrade-Produkte an. Mit dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium gibt es zudem bereits eine Fairtrade-School.

### Steuerungsgruppe

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Zertifizierung ist die Einrichtung einer lokalen Steuerungsgruppe. Diese hat ihre Arbeit bereits Anfang 2025 aufgenommen und bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Kirchen, Bildungseinrichtungen und Zivilgesellschaft zusammen. Gemeinsam arbeiten sie daran, fairen Handel stärker im Stadtleben zu verankern. Ziel ist es, Neustadt künftig in die Reihe der über 900 Fairtrade-Towns in Deutschland aufzunehmen.



### Zahlen, Daten, Fakten

900+  
Fairtrade-Towns  
in Deutschland

## ENERGIEWENDE ZUM MITMACHEN

# NEUSTADTS ENERGIEWENDEBOTSCHAFTER

### Was sind Energiewendebotschafter?

Energiewendebotschafterinnen und -botschafter sind Privatpersonen, die bereits eigene Erfahrungen mit Technologien wie Photovoltaik, Wärmepumpe, Balkonkraftwerk, Stromspeicher oder E-Auto gesammelt haben. Sie berichten offen, was gut funktioniert, wo es Probleme gab und welche Lösungen sich in der Praxis bewährt haben. Die Initiative wird von der Stabsstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltige Entwicklung koordiniert.

### Ziel und Idee

Das Angebot soll die Energiewende vor Ort verständlich und alltagsnah machen und Hemmschwellen abbauen. Bürgerinnen und Bürger können so auf Augenhöhe voneinander lernen, statt nur abstrakte Fachinformationen zu erhalten.

### So läuft der Austausch

Interessierte melden sich per E-Mail an die Stadt und geben an, in welchem Stadtteil sie Austausch suchen und zu welchem Thema sie mehr wissen möchten. Danach wird der Kontakt zu passenden Energiewendebotschaftern in den jeweiligen Stadtteilen wie Mussbach, Gimmeldingen, Hambach oder Duttweiler hergestellt. Der erste Auftritt der Energiewendebotschafter fand beim Zukunftstag Neustadt<sup>17</sup> 2025 statt. Dort standen sie interessierten Bürgerinnen und Bürgern als direkte Ansprechperson



zur Verfügung und präsentierten individuelle Lösungsansätze für eine nachhaltige Versorgung mit Strom und Wärme.

### Typische Themen

Häufige Themen sind etwa Solarthermie, Photovoltaik auf dem Dach oder Balkon, Stromspeicher, Wärmepumpen, Wallboxen fürs E-Auto, Home-Energy-Management-Systeme und dynamische Stromtarife.

Ob erste Orientierung oder konkrete Umsetzungsfragen – jeder Austausch soll helfen, eigene nächste Schritte zur Energiewende vor Ort zu gehen.

### Zahlen, Daten, Fakten

22  
Botschafter

3  
Veranstaltungen

KAPITEL 05

**IMPULS ZUM MITGESTALTEN**

05

## UND WAS IST MIT UNS?

# EIN IMPULS FÜR EINE ANDERE FORM DER NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wie vielfältig und engagiert Neustadt bereits auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist. Doch so wichtig kommunale Maßnahmen auch sind: Nachhaltigkeit gelingt nur, wenn viele mitmachen. Dabei geht es um weit mehr als Mülltrennung, Bio-Einkauf oder Energiesparen.

Nachhaltige Entwicklung wird vor Ort greifbar – in der Nachbarschaft, im Verein, am Arbeitsplatz oder in der Schule. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Jede und jeder kann dabei Teil der Veränderung sein, nicht perfekt, aber bewusst und mit dem Willen, Dinge positiv mitzugestalten.

### **Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Handabdruck**

Lange Zeit stand vor allem der ökologische Fußabdruck im Mittelpunkt, also die Frage, wie sehr unser persönlicher Lebensstil Umwelt und Klima belastet. Das hat wichtige Impulse gesetzt, führt aber oft zu Frust, denn selbst wer sich bemüht, stößt im Alltag schnell an Grenzen. Nicht alles lässt sich individuell lösen. Deshalb rückt zunehmend der ökologische Handabdruck in den Fokus. Er beschreibt, was wir gemeinsam verändern können, damit nachhaltiges Handeln einfacher und wirksamer wird. Es geht darum, Strukturen mitzugestalten, Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und andere zu inspirieren. Der Handabdruck wächst überall dort, wo Menschen

sich einbringen – durch Engagement, Gespräche oder das Einfordern nachhaltiger Lösungen.

### **Worum es also eigentlich geht**

Eine nachhaltige Zukunft bedeutet, unsere Art zu leben, zu arbeiten und zusammenzuleben so weiterzuentwickeln, dass sie klimaverträglich, sozial gerecht und zukunftsfähig wird. Es geht also nicht nur darum, Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen, sondern auch darum, faire Chancen für alle Menschen zu schaffen, ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen und gesellschaftliche Entwicklungen verantwortungsvoll zu gestalten. Nachhaltigkeit bedeutet dabei auch, langfristig zu denken: Wie wollen wir morgen leben? Was brauchen kommende Generationen? Und wie können wir heute Entscheidungen treffen, die auch in Zukunft noch tragen?

Städte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil hier viele Entscheidungen konkret werden, etwa bei Mobilität, Bildung, Energie, Wohnen oder dem sozialen Miteinander. Das klingt groß, beginnt aber im Kleinen: bei Begegnungen, Gesprächen, neuen Perspektiven und dem Mut, Dinge anders zu denken. Oft sind es kleine Impulse, die größere Veränderungen anstoßen.

### **Was jede und jeder tun kann – ganz ohne Perfektion**

Nachhaltigkeit ist kein Wettbewerb und keine Checkliste. Es geht nicht

darum, alles richtig zu machen, sondern überhaupt anzufangen. Viele kleine Schritte ergeben zusammen eine große Wirkung, besonders dann, wenn Menschen sich gegenseitig motivieren. Dabei helfen zum Beispiel:

- neugierig bleiben und Fragen stellen
- mit anderen über Zukunftsideen sprechen
- Gleichgesinnte suchen und gemeinsam Projekte starten
- sich im eigenen Umfeld einbringen
- Zeit in der Natur verbringen und sie bewusst erleben
- Wertschätzung und Dankbarkeit entwickeln
- auf sich selbst achten und Kraft tanken
- Hoffnungsvoll bleiben

Nachhaltigkeit bedeutet auch, sich nicht entmutigen zu lassen. Veränderungen brauchen Zeit. Entscheidend ist nicht, wie groß der eigene Beitrag ist, sondern dass er Teil einer gemeinsamen Entwicklung ist. Am Ende geht es darum, die Zukunft nicht nur als Herausforderung zu sehen, sondern als gemeinsame Gestaltungsaufgabe. Denn eine nachhaltige Stadt entsteht nicht allein durch Strategien und Programme, sondern durch die Menschen, die sie leben.

### **Mehr unter:**

- [handabdruck.eu](http://handabdruck.eu)

KAPITEL 06  
**RÜCKBLICK & AUSBLICK**

06



### **Nachhaltigkeit messen: Warum ist das so schwierig?**

Nachhaltigkeit zu messen ist so anspruchsvoll, weil sie immer mehrere Dimensionen gleichzeitig umfasst: Ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen greifen ineinander und beeinflussen sich gegenseitig. Eine Kommune kann beispielsweise ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen senken und zugleich mit zunehmender sozialer Ungleichheit konfrontiert sein. Ob sie damit insgesamt „nachhaltiger“ geworden ist, lässt sich nicht mit einer einzelnen Kennzahl beantworten. Hinzu kommt, dass viele Wirkungen erst mittel- oder langfristig sichtbar werden – etwa im Bereich Biodiversität, Bildung oder Gesundheit. Die Komplexität nachhaltiger Entwicklung lässt sich daher nicht auf wenige Einzelzahlen reduzieren.

Gleichzeitig bleiben Indikatoren unverzichtbar. Nachhaltigkeit wird deshalb häufig über Indikatoren erfasst, die komplexe Entwicklungen in messbare Größen übersetzen. Zeitreihen zeigen Trends (z. B. CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf), räumliche Vergleiche ermöglichen eine Einordnung der eigenen Entwicklung (z. B. im Vergleich mit anderen Kommunen). Indikatoren machen Fortschritte und Handlungsbedarfe sichtbar und unterstützen eine faktenbasierte Steuerung kommunaler Entscheidungen. Gleichzeitig können sie jedoch nie die gesamte Wirklichkeit abbilden. Viele qualitative Veränderungen – etwa verbesserte Zusammenarbeit, stärkere Beteiligung oder neue Netzwerke – lassen sich nur begrenzt in Zahlen ausdrücken, sind für eine nachhaltige Entwicklung aber ebenso wichtig.

Vor diesem Hintergrund ist Nachhaltigkeitsmonitoring weniger als abschließende Bewertung zu verstehen, sondern vielmehr als kontinuierlicher Lern- und Steuerungsprozess. Indikatoren liefern wichtige Hinweise, ersetzen jedoch nicht die fachliche Einordnung und Bewertung von Entwicklungen. Sie helfen dabei, Fortschritte nachvollziehbar zu machen, Maßnahmen zu überprüfen und bei Bedarf nachzusteuern.

Dieser Bericht richtet den Blick daher bewusst auch auf die konkreten Maßnahmen, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie 2022 beschlossen wurden. Denn hier liegt der direkte Handlungsspielraum der Kommune. Die Umsetzung dieser Maßnahmen, ihre Fortschritte sowie notwendige Anpassungen können transparent dargestellt werden. Gerade diese kontinuierliche Betrachtung der Maßnahmen zeigt, wie Nachhaltigkeit in Neustadt an der Weinstraße Schritt für Schritt umgesetzt und weiterentwickelt wird.

### **Neustadt im Aufbruch: NiA & Nachhaltigkeit im Zusammenspiel**

„NeuSTADT im Aufbruch – gemeinsam in die Zukunft“ (NiA) ist seit 2018 der zentrale Strategie- und Modernisierungsprozess der Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße. Im Rahmen verschiedener Aufbruch-Projekte, interner Workshops und Beteiligungsformate mit der Stadtgesellschaft wurde das Ziel verfolgt, Verwaltungskultur, Zusammenarbeit und Dienstleistungen moderner, transparenter und bürgernäher zu gestalten.

Im Verlauf des Prozesses konnten zahlreiche Projekte umgesetzt und zentrale strategische Themen in der Verwaltung verankert werden. Die damit verbundenen Aufgaben und Ziele werden zunehmend in die regulären Strukturen der Verwaltung (Linienorganisation) überführt und dort kontinuierlich weiterverfolgt. NiA bildet damit weiterhin einen wichtigen strategischen Orientierungsrahmen für die Verwaltungsentwicklung, auch wenn die Bearbeitung der Themen heute überwiegend in den bestehenden Organisationseinheiten erfolgt.

### **NiA & Nachhaltigkeit**

Parallel dazu hat die Stadt die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die eng mit dem NiA-Veränderungsprozess verknüpft ist. NiA bildet dabei den organisatorischen und kulturellen Rahmen, um Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung zu verankern – von internen Prozessen bis zur Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern. Die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, etwa in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität, globale Verantwortung oder soziale Teilhabe, werden durch die im Aufbruch-Prozess entwickelten Formate der Bürgerbeteiligung und Verwaltungsmodernisierung konkret umgesetzt und weiterentwickelt. Beide Ansätze greifen somit direkt ineinander: Während die Nachhaltigkeitsstrategie die inhaltlichen Leitlinien und Ziele bis 2030 definiert, schafft NiA die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen, um diese langfristig umzusetzen.

**NiA: 11 Strategische Ziele**

1. Wir steigern unseren finanziellen Handlungsspielraum deutlich trotz Haushalts-Ausgleich.
2. Wir sind als besonders wirtschaftsfreundliche Verwaltung eines attraktiven und wachsenden Standorts bekannt.
3. Wir setzen eine zukunftsorientierte Organisationsstruktur um und reduzieren die Verwaltungsprozesse und Bearbeitungszeiten im Schnitt um ein Drittel.
4. Wir werden als höchst attraktiver öffentlicher Arbeitgeber in der Region wahrgenommen; dafür entwickeln wir ab sofort ein zukunftsfähiges Verständnis von Führung, Zusammenarbeit und Personalmanagement und setzen dies um.
5. Wir bringen uns ein, damit sich Neustadt/W. national und international als Wein- und Demokratiestadt etabliert und als Tourismus-Standort im Biosphärenreservat Pfälzerwald weiter an Bedeutung gewinnt.
6. Wir tragen aktiv dazu bei, Neustadt/W. als überregional anerkannten Bildungsstandort zu stärken und auszubauen.
7. Wir verbessern die bedarfsgerechten Versorgungs- und Sozialstrukturen deutlich und sorgen für exzellente Kultur- & Freizeitangebote mit hohem Erlebniswert für alle Zielgruppen.
8. Wir stärken das bürgerschaftliche Engagement und die Beteiligungsmöglichkeiten in Planungsprozessen und binden das Potenzial der Bürgerinnen und Bürger damit stetig ein.
9. Wir sorgen dauerhaft für ein ansprechendes Erscheinungsbild der Stadt, das sich zunehmend durch hohe Umwelt- und Naturqualität auszeichnet
10. Wir berücksichtigen den Klimawandel bei all unseren Entscheidungen und setzen wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz- und zur Klimaanpassung zeitnah um.
11. Wir bekennen uns zur Verkehrswende und setzen uns für eine umweltverträgliche, kostengünstige und sicherere Mobilität für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Neustadt/W. ein.

## RÜCKBLICK

## ERSTELLUNGSPROZESS VON STRATEGIE &amp; BERICHT

**Nachhaltige Entwicklung in Neustadt**

Das Thema Nachhaltigkeit wurde in Neustadt erstmals 1999 durch einen Stadtratsbeschluss politisch verankert. In den Folgejahren entstanden im Rahmen einer lokalen Agenda 21 erste Strukturen, Arbeitskreise und Projekte. Auch wenn dieser Prozess nach zwei Jahren formal endete, blieb Nachhaltigkeit als Leitidee in verschiedenen Handlungsfeldern präsent.

Ab 2017 gewann das Thema erneut an Dynamik. Neustadt beteiligte sich am Zertifizierungsverfahren „StadtGrün naturnah“ und wurde 2019 mit dem Label in Silber ausgezeichnet. Ebenfalls 2019 beschloss der Stadtrat die Bewerbung als Modellkommune im Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-

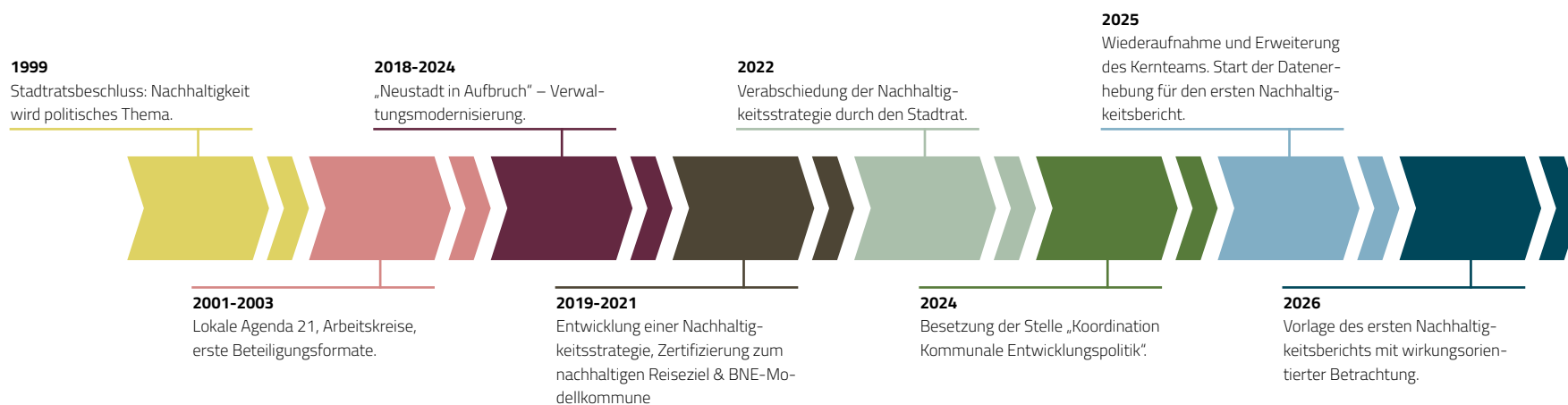
Pfalz“. Damit wurde die nachhaltige Entwicklung explizit an den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen ausgerichtet. 2020 folgte – gemeinsam mit weiteren Kommunen – die Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel Deutsche Weinstraße. Ziel war es, touristische Entwicklung stärker mit Klima-, Ressourcen- und Mobilitätsfragen zu verknüpfen.

Seit 2021 ist Neustadt zudem Modellkommune im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In einem ressortübergreifenden und partizipativen Prozess wurde ein Umsetzungsplan entwickelt, um nachhaltiges Denken und Handeln langfristig in Bildungsstrukturen und Stadtgesellschaft zu verankern. BNE fungiert seither als wichtiger Motor der sozial-ökologischen Transformation.

Parallel dazu lief mit „Neustadt in Aufbruch“ (NiA) seit 2018 ein umfassender Verwaltungsmodernisierungsprozess. Die strategische Neuausrichtung von Organisation, Prozessen und Arbeitskultur (2018–2024) schuf wichtige Voraussetzungen für integriertes, nachhaltigkeitsorientiertes Verwaltungshandeln.

**Der Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie**

Ab dem Jahr 2019 wurde vor dem Hintergrund der vorangegangenen Aktivitäten die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie systematisch erarbeitet. Die federführende Koordination übernahm ein fünfköpfiges Kernteam aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung – darunter Umweltschutz (inklusive Forst), Klimaschutzmanagement, Bildungsbüro sowie die städtischen Gesellschaften TKS und



WEG. Ergänzend waren die jeweils betroffenen Fachabteilungen, die Finanzabteilung, die Verwaltungsmodernisierung, der Stadtvorstand sowie die Fraktionen des Stadtrats eng in den Prozess eingebunden.

Grundlage der Strategieentwicklung war eine umfassende Bestandsaufnahme, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für ländliche Strukturforchung (IfLS) und dem Biosphärenreservat Pfälzerwald durchgeführt wurde. Darauf aufbauend wurden ein Nachhaltigkeitsleitbild sowie sechs Handlungsfelder mit thematischen Leitlinien entwickelt.

Von Beginn an wurde auch die Öffentlichkeit aktiv beteiligt. Im September 2020 fand eine erste Zukunftswerkstatt mit rund 60 Teilnehmenden statt, in der Ziele und mögliche Maßnahmen diskutiert wurden. Im Mai 2021 folgte eine zweite, pandemiebedingt digitale Zukunftswerkstatt, bei der die vorgeschlagenen Maßnahmen priorisiert und weiter konkretisiert wurden. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsformate wurden gebündelt, strategische und operative Ziele formu-

liert und in konkrete Maßnahmenpakete überführt, die schließlich in SDG-Aktionsplänen zusammengeführt wurden.

Am 18. Mai 2022 verabschiedete der Stadtrat die Nachhaltigkeitsstrategie. Sie bündelt bereits laufende Aktivitäten, schärft bestehende Zielsetzungen nach und ergänzt sie um neue Maßnahmen. Damit bildet sie einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die nachhaltige Entwicklung von Neustadt bis 2030.

#### **Umsetzung, Verstetigung und Berichterstattung**

Mit dem Beschluss begann die Phase der Umsetzung und strukturellen Verstetigung. Im Jahr 2024 wurde die Stelle „Koordination Kommunale Entwicklungspolitik“ eingerichtet, gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Jahr 2025 wurde zudem das verwaltungsinterne Kernteam wieder aktiviert und fachbereichsübergreifend erweitert.

Ebenfalls Anfang 2025 startete die systematische Datenerhebung zur Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts. Im Zuge dieses Prozesses wurden die Umsetzungsstände der Maßnahmen abgefragt, Indikatoren ausgewertet. Vereinzelt wurden Indikatoren in diesem Prozess praxistauglich nachgeschärft. Mehrere Feedbackschleifen mit Fachbereichen und weiteren Beteiligten dienten der Qualitätssicherung und gemeinsamen Einordnung der Ergebnisse.

Der vorliegende Bericht markiert damit einen wichtigen Entwicklungsschritt: Erstmals wird systematisch bilanziert, welche Fortschritte seit der Verabschiedung der Strategie erzielt wurden und in welchen Bereichen sich messbare Wirkungen zeigen. Neustadt vollzieht damit den Übergang von der Strategieformulierung über eine strukturierte Umsetzungssteuerung hin zu einer wirkungsorientierten Bewertung der nachhaltigen Stadtentwicklung.

## AUSBLICK

## NACHHALTIGKEIT WEITERDENKEN - GEMEINSAM &amp; PRAGMATISCH

**Erste Evaluation & Erkenntnisse der Datenerhebung**

Drei Jahre nach der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Jahr 2025 – wie in der Strategie selbst vorgesehen – erstmals systematisch überprüft, wie weit die Umsetzung der definierten Ziele und Maßnahmen fortgeschritten ist. Diese erste Evaluation stellt einen zentralen Baustein des strategischen Zyklus dar: Sie dient nicht nur der Bestandsaufnahme, sondern ausdrücklich auch der Weiterentwicklung und Fortschreibung der Strategie.

Die Datenerhebung hat gezeigt, dass zahlreiche Maßnahmen erfolgreich angestoßen und umgesetzt wurden. Zugleich wurde deutlich, dass in einzelnen Bereichen Anpassungsbedarf besteht – sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Maßnahmen als auch bei der Schärfung und Praktikabilität bestimmter Indikatoren. Darüber hinaus haben sich seit 2022 Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten und interne Arbeitsprozesse weiterentwickelt. Solche Veränderungen sind bei langfristig angelegten Strategien erwartbar und unterstreichen die Notwendigkeit einer regelmäßigen Überprüfung.

**Strukturierter Anpassungsprozess**

Vor diesem Hintergrund startet nun ein strukturierter Anpassungsprozess, koordiniert durch die Stabsstelle für Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, bis Ende 2026 eine aktualisierte, praxistaugliche und zukunftsorientierte Fassung der Nachhaltigkeitsstrategie vorzulegen, die als verlässlicher Kompass

für die kommenden Jahre dient. Die Überarbeitung erfolgt dabei bewusst nicht als grundlegende Neuausrichtung, sondern als gezielte Weiterentwicklung im Sinne eines lernenden Systems. Bestehende Ziele werden überprüft, Maßnahmen bei Bedarf präzisiert und Indikatoren so angepasst, dass sie Fortschritte realistisch abbilden und mit vertretbarem Aufwand erhoben werden können. Der Fokus liegt klar auf Umsetzbarkeit, eindeutigen Zuständigkeiten und einer klaren strategischen Steuerungslogik.

**Fortschreibung über 2030 hinaus**

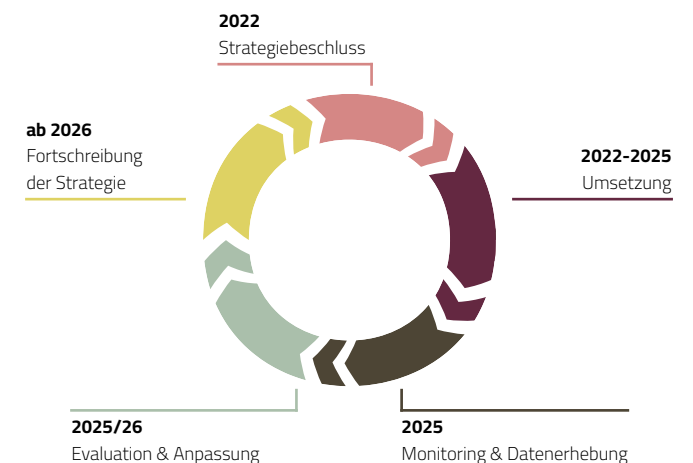
Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ist als fortlaufender Prozess angelegt und reicht über das Jahr 2030 hinaus. Bereits mit Blick auf die nächste Fortschreibungsphase ab 2029 wird der strategische Rahmen weiter geschärft: Während die grundlegenden Leitlinien und Ziele bestehen bleiben, werden operative Ziele und Maßnahmen kontinuierlich angepasst und ergänzt. So entsteht ein langfristig tragfähiger Orientierungsrahmen, der die nachhaltige Entwicklung in Neustadt auch über 2030 hinaus strukturiert begleitet und weiterentwickelt.

**Verzahnung von Strategie und Berichtswesen**

Zugleich werden Strategie und Berichtswesen künftig noch enger miteinander verzahnt. Der Nachhaltigkeitsbericht ist dabei nicht als zusätzliche Berichtspflicht zu verstehen, sondern als integraler Bestandteil der strategischen Steuerung: Er macht Fortschritte transpa-

rent, zeigt Handlungsbedarfe auf und liefert die Grundlage für kontinuierliche Anpassungen. Perspektivisch ist vorgesehen, regelmäßig – möglichst jährlich – über den Stand der Umsetzung zu berichten und das Monitoring schrittweise weiter zu professionalisieren.

Mit diesem Vorgehen setzt Neustadt konsequent auf das Prinzip der zyklischen Evaluation und Fortschreibung, wie es in der Nachhaltigkeitsstrategie angelegt ist: analysieren, bewerten, anpassen und weiterentwickeln. So entsteht eine dynamische, lernende Strategie, die auf Veränderungen reagieren kann und die nachhaltige Entwicklung der Stadt langfristig wirksam unterstützt.



# GLOSSAR

# BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

## GLOSSAR

**Dieses Glossar erläutert zentrale Begriffe, Konzepte und Abkürzungen, die im Bericht verwendet werden. Es dient der besseren Einordnung und Transparenz.**

### **Agri-PV**

Kombination landwirtschaftlicher Nutzung mit Photovoltaikanlagen auf derselben Fläche. Ziel ist die gleichzeitige Erzeugung von Nahrungsmitteln und Solarstrom bei effizienter Flächennutzung.

### **Alarm- und Einsatzplan**

Organisations- und Maßnahmenplan für den Umgang mit Notfällen und Krisensituationen, z. B. bei Hochwasser, Starkregen oder anderen Extremereignissen.

### **Bauleitplanung**

Instrument der kommunalen Planung zur Steuerung der städtebaulichen Entwicklung durch Flächennutzungs- und Bebauungspläne.

### **Baumpotenzialstudie**

Untersuchung zur Identifikation geeigneter Standorte für Neupflanzungen im Stadtgebiet, um Stadtklima, Biodiversität und Aufenthaltsqualität zu verbessern.

### **Begrünungssatzung**

Kommunale Satzung, die verbindliche Vorgaben zur Begrünung von Grundstücken, Gebäuden und Freiflächen macht.

### **Beschaffung**

Einkauf von Waren und Dienstleistungen durch die Kommune. Nachhaltige Beschaffung berücksichtigt ökologische, soziale und faire Kriterien.

### **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Bildungskonzept, das Menschen befähigt, verantwortungsbewusst zu handeln und ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

### **Biodiversität**

Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, der Lebensräume sowie der genetischen Ressourcen, die für stabile Ökosysteme und menschliches Wohlergehen essenziell ist.

### **Biodiversitätsstrategie**

Strategisches Konzept zur Erhaltung, Förderung und Entwicklung der biologischen Vielfalt im kommunalen Raum.

### **Biosphärenreservat**

Modellregion für nachhaltige Entwicklung, in der Naturschutz, wirtschaftliche Nutzung und Bildung miteinander verbunden werden.

### **CO<sub>2</sub>-Budget**

Maximal zulässige Menge an Treibhausgasemissionen, um Klimaziele einzuhalten und die Erderwärmung zu begrenzen.

### **Cradle to Cradle (C2C)**

Gestaltungsprinzip, bei dem Produkte so entwickelt werden, dass Materialien vollständig in biologische oder technische Kreisläufe zurückgeführt werden können.

### **Dritte Orte**

Niedrigschwellige öffentliche Räume außerhalb von Wohnung und Arbeitsplatz, die Begegnung, Austausch und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

### **Eh-Da-Flächen**

Bereits vorhandene, ökologisch aufwertbare Flächen im Siedlungsraum, die für Biodiversitätsmaßnahmen genutzt werden können.

### **Eingriffsausgleich**

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft, z. B. bei Bauvorhaben.

## **Energetische Sanierung**

Bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden, z. B. durch Dämmung, moderne Heiztechnik oder Fenster-austausch.

## **Entsiegelung**

Rückbau versiegelter Flächen zur Verbesserung der Versickerung, des Mikroklimas und der ökologischen Funktionen.

## **Erneuerbare Energien**

Energie aus natürlichen, sich regenerierenden Quellen wie Sonne, Wind, Wasser, Biomasse oder Geothermie.

## **ESN**

Eigenbetrieb Stadtentsorgung Neustadt

## **Fairtrade | fairer Handel | Fairtrade-Town**

Handelsmodell mit fairen Preisen, sozialen Mindeststandards und Umweltauflagen; Fairtrade-Towns fördern fairen Handel auf kommunaler Ebene.

## **Fernwärme**

Zentrale Wärmeversorgung über größere Leitungsnetze, häufig aus Kraft-Wärme-Kopplung oder erneuerbaren Quellen.

## **Forsteinrichtung**

Langfristige Planung zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten.

## **FSC (Forest Stewardship Council)**

Internationales Zertifizierungssystem für ökologisch und sozial verantwortungsvolle Forstwirtschaft.

## **Gesamtstrombedarf einer Kommune**

Gesamte Menge an elektrischem Strom, die im Gemeindegebiet jährlich verbraucht wird.

## **Gesamtwärmebedarf einer Kommune**

Gesamter Energiebedarf für Raumwärme und Warmwasser im Gemeindegebiet.

## **Gewässerentwicklungsplan**

Plan zur ökologischen Verbesserung von Fließgewässern und deren Umfeld.

## **Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept**

Strategie zur Minimierung von Schäden durch Überflutungen und Starkregenereignisse.

## **KIPKI**

Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation des Landes Rheinland-Pfalz zur Förderung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen.

## **Klimaanpassung**

Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Folgen des Klimawandels, z. B. durch Hitzeschutz, Regenwassermanagement oder Begrünung.

## **Klimaneutralität**

Zustand, bei dem Treibhausgasemissionen vollständig vermieden oder durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

## **Klimaschutz**

Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen, um die Erderwärmung zu begrenzen.

## **Klimawirkungsprüfung**

Bewertung der Klimaauswirkungen von Planungen, Projekten oder Vorhaben.

## **Kommunale Liegenschaften**

Gebäude und Grundstücke im Eigentum der Kommune, z. B. Schulen, Verwaltungsgebäude, Sporthallen.

## **Kreislaufwirtschaft / Zirkularität**

Wirtschaftsmodell, das auf Wiederverwendung, Reparatur, Recycling und Ressourcenschonung setzt.

## **Modal Split**

Prozentuale Verteilung der genutzten Verkehrsmittel im Gesamtverkehr.

## **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Privater Verkehr mit Kraftfahrzeugen, insbesondere Pkw.

## **Nachhaltigkeit**

Prinzip, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Belange gleichrangig berücksichtigt, um die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu sichern.

## **Nahwärme**

Lokale Wärmeversorgung über kurze Leitungsnetze, oft auf Quartiersebene.

## **Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)**

Bundesweites Förderprogramm des BMWK seit 2008, das Kommunen, Unternehmen, Vereine und Bildungseinrichtungen bei Klimaschutzmaßnahmen unterstützt.

## **Natürlicher Klimaschutz in Kommunen (NKK)**

Zuschussprogramm des Bundes, das Kommunen bei der Schaffung und Pflege naturnaher Grünflächen, Baumpflanzungen, Entsiegelungen und Naturoasen fördert.

## **Neustadt im Aufbruch (NiA)**

Strategieprozess für die Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße

## **Ökokonto**

Instrument zur Vorhaltung ökologischer Ausgleichsmaßnahmen für spätere Bauvorhaben.

## **Parkraumkonzept**

Strategie zur Steuerung und Organisation des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum.

## **Phosphoreliminierung**

Technische Entfernung von Phosphor aus Abwasser zur Vermeidung von Gewässerbelastungen.

## **Prozessschutz**

Schutz natürlicher Entwicklungen ohne menschliche Eingriffe.

## **Quartierssanierungskonzept**

Integriertes Konzept zur energetischen, städtebaulichen und sozialen Aufwertung eines Stadtteils.

## **Renaturierung**

Rückführung veränderter Lebensräume in einen naturnahen Zustand.

## **Schottergarten**

Gestaltungsform mit geringem ökologischen Nutzen, hohem Versiegelungsgrad und negativen Klimaeffekten.

## **Sharing-Angebote (Car-/Bike-Sharing)**

Gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen oder Fahrrädern zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens.

## **Solidarische Landwirtschaft**

Kooperation zwischen Erzeugern und Verbrauchern zur gemeinsamen Finanzierung und Nutzung landwirtschaftlicher Produktion.

## **Stadtgrün naturnah**

Ökologisch gestaltete Grünflächen zur Förderung von Artenvielfalt, Stadtklima und Erholung.

## **Stadtvorstand**

Der Stadtvorstand besteht aus Oberbürgermeister, Bürgermeister und Beigeordneten und ist das leitende Verwaltungsorgan. Er tagt meist wöchentlich, bereitet Stadtratsbeschlüsse vor, entscheidet über Eilmaßnahmen und koordiniert dezernatsübergreifende Angelegenheiten in nicht-öffentlichen Sitzungen.

## **Stellplatzsatzung**

Kommunale Vorgabe zur Anzahl erforderlicher Stellplätze bei Bauvorhaben.

## **Sustainable Development Goals (SDGs) / Ziele für nachhaltige Entwicklung:**

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bilden einen globalen Handlungsrahmen für eine sozial gerechte, ökologisch verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Entwicklung bis 2030.

## **TKS**

Tourist, Kongreß und Saalbau GmbH

## **Versiegelung**

Abdeckung des Bodens durch bauliche Nutzung, die Versickerung und Bodenfunktionen verhindert.

## **Waldverjüngung**

Erneuerung des Waldbestands durch natürliche oder künstliche Nachwuchsentwicklung.

## **Wärmeplan**

Kommunale Strategie zur klimafreundlichen Wärmeversorgung.

## **Wasserrahmenrichtlinie**

EU-Richtlinie zur Sicherung und Verbesserung der Gewässerqualität.

## **WBG**

Wohnungsbaugesellschaft Neustadt a.d. Weinstraße (WBG)mbH

## **WEG**

Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Neustadt an der Weinstraße mbH

## **Wildnisgebiete**

Flächen, die ohne forstliche Nutzung der natürlichen Entwicklung überlassen werden.

# Impressum

## **HERAUSGEBER:**

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße  
Stabsstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung  
Festplatzstraße 8 | 67433 Neustadt an der Weinstraße  
klima.nachhaltigkeit@neustadt.eu

## **ERSCHEINUNGSDATUM:**

April 2026

## **FOTOS:**

© CC-BY-SA Pfalz.Touristik e.V. | Foto Dominik Ketz – Titelbild  
© Neustadt an der Weinstraße – alle übrigen Fotos

**WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN THEMEN KLIMASCHUTZ, KLIMAANPASSUNG UND  
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ERHALTEN SIE UNTER:**

www: [neustadt.eu/klima-nachhaltigkeit](http://neustadt.eu/klima-nachhaltigkeit)

mail: [klima.nachhaltigkeit@neustadt.eu](mailto:klima.nachhaltigkeit@neustadt.eu)